

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1061**

**ANFANG**

K 123

K 123

6. Konzert 30. März 1940  
BRÜGGMANN · TIESSEN · DISTLER · KROEGER

1  
Vaihingen=F bei Stuttgart  
Ammonitenweg 5

23.12.1940

Den 20. April 1940.

Sehr verehrter Herr Professor,

ich habe mich sehr über die Aufführung meiner Chöre im Rahmen der Konzerte der Akademie gefreut. Lassen Sie mich Ihnen dafür herzlich danken. Ich hörte von verschiedenen Seiten von dem schönen Erfolg.

Darf ich Sie auf zwei Orgelkonzerte hinweisen, die ich am 27 und 28. April im Franz. Dom am Gendarmenmarkt gebe? Ich spiele am ersten Tag nur Bach, am zweiten eigne Orgelmusik. Ich würde mich sehr über Ihren Besuch freuen. Ich werde veranlassen, dass Ihnen eine Einladung zugeschickt wird.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung  
bin ich

Ihr sehr ergebener

Kigo Sisker

123 Jvh.

2  
9. April 1940

*W. Distler 15.4.40*  
Sehr geehrter Herr Distler,

zu meiner Freude haben wir in unserem letzten Akademiekonzert Ihre interessanten Chöre mit grossem Beifall zur Aufführung gebracht. Alles nähere ersuchen Sie aus dem beigefügten Programm.

Mit den allerbesten Grüssen und

Heil Hitler!

*Wal Distler*

Herrn

Hugo Distler

Stuttgart/Vaihingen a. F.

Ammonitenweg 5

*K 12B*



Die Musikwoche

- 9. Mai 1940

Berlin

- 4. Mai 1940

Die Musikwoche in Berlin  
Die Musikwoche in Berlin, die am 4. Mai 1940 ihren Anfang nahm, ist eine Veranstaltung, die sich der Förderung der Musik widmet. Sie umfasst eine Reihe von Konzerten und Vorträgen, die von verschiedenen Musikern und Ensembles gegeben werden. Die Veranstaltungen finden in verschiedenen Sälen der Stadt statt und sind für ein breites Publikum zugänglich. Die Musikwoche bietet eine gute Gelegenheit, die Vielfalt der Musik zu erleben und die Talente der Berliner Musiker zu bewundern.

Kölnische Zeitung  
Abend-Ausgabe

29. Apr. 1940

An der „Gemeinschaft junger Musiker“ lieferte Konrad Friedrich Maetzel einen interessanten Beitrag zur Gattung des Klaviertrios (Aufführung). Das auf blende Passagen verzichtende Klavier steht ohne Mangelndes Übergewicht der vereinigten Kraft der beiden Streichinstrumente gegenüber. Der Gesamtausdruck ist herb, doch temperamentsvoll und persönlich. Im letzten Satz mit Rondocharakter ist ein altes Volkslied eingebaut. Jedenfalls einer unserer beachtenswertesten Kammermusiken der schöpferischen Gegenwart. Vortragende waren Conrad Hanßen, Helmut Jernid und Arthur Troesler. Für neue Musik trat auch wieder die Preussische Akademie der Künste in die Schranken. Das Divertimento für Bläserquintett von Kurt Brüggenmann war unterhaltlich als wohlwollend harmlose Plauderei, in der mit Laune kurzatmige Motiven ausgetauscht werden (Bläserquintett der Berliner Volksoper). Heinz Tieffens „Nieder zur gemischten Chor“ sind gegen seine früheren Arbeiten sehr viel gemäßigter im Ausdruck (Kammerchor Baldo Faure). Musikantischer und bewegter gibt sich Hugo Distler, wobei er sich allerdings in der musikalischen Gestaltung des Mörike'schen „Feuerreiters“ dem großartigen Gedicht sehr unterlegen zeigte. Gerhard Kroegers Quintett in Moll ist massigstisch orientierte Musik (Fehle-Quartett mit Gerhard Schwarz).

K/23

Jac.

Neue Chorlieder und Kammermusik.

=====

6. Konzert der Preussischen Akademie der Künste

BLN.- Zwei Hochschullehrer moderner Prägung und zwei Meisterschüler spätromantischer Akademieprofessoren waren die Komponisten des 6. Konzerts, das die Preussische Akademie der Künste mit zeitgenössischer Musik im vollbesetzten Saale der Singakademie veranstaltete. Den stärksten Eindruck empfing man von einigen Mörike-Liedern, die Hugo Distler, der 32jährige Kompositionslehrer in Stuttgart, für gemischten Chor vertont hat. Sichere Beherrschung polyphoner Schreibweise und wachsendes Formbewusstsein sind vor allem in dem Nachtlied "Um Mitternacht" von inniger Naturpoesie erfüllt. Die Stimmung des Gedichts so selbstverständlich in Musik einzufangen, gelingt Heinz Tiessen nicht in gleichem Maße. Das Kunsthandwerk steht im Vordergrund von fünf Chorliedern, für deren akademischen Geist die auf starre Größe frisierten "Urworte" Goethes am bezeichnendsten sind. Die technischen Schwierigkeiten der Chorsätze beider Komponisten wurden vom Kammerchor Waldo Favre und seinem Dirigenten überlegen und mit gepflegten Stimmbesitz gemeistert.

Für ein mit kleinen Formen neckisch spielendes Divertimento des Graener-Schülers Kurt Brüggemann setzte sich eifrig das Bläserquintett der Volksoper ein. Sehr kultiviert in Ton und Zusammenspiel trug das Fehse-Quartett mit Alexander Schwartz am Klavier ein Quintett von dem Keußler-Schüler Gerhard Kroeger vor, der klassischen Zuschnitt des Quartettstils und romantische Klangfreude mit einem etwas dürftigen Klaviersatz verbindet. Es gab freundlichen Beifall nach jedem Stück.

Johannes Jacobi.

DEUTSCHES NACHRICHTENBÜRO  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Ht.

Kleinkunst und Musik auf AtherwellenFeuilleton

=====

Überraschungen beim 38. Wunschkonzert.- Die Sensation des Abends: der "Chef der französischen Spionage-Abteilung" persönlich anwesend.- Die 5. Million an Bar- und Sachspenden überschritten.

BLN.- Genau ein halbes Jahr ist es her, dass das erste Wunschkonzert für die Wehrmacht im Grossen Sendesaal des Reichssenders Berlin gestartet wurde. Und so konnte das 38. seiner Art, wiederum unter der bewährten Leitung von Heinz Goedecke, die Tradition fortsetzen, die lebendige Brücke zwischen Front und Heimat zu sein. Bisher wurden über 36 300 Soldaten über die Atherwellen aufgerufen, und es konnte mehr als 7000 stolzen Vätern im Feld die Geburt von Soldatenkindern "drahtlos" übermittelt werden. Aber auch einen klingenden Erfolg erbrachte das 38. Wunschkonzert: an Bar- und Sachspenden ist am Sonntagabend der Betrag von 5 Millionen Reichsmark überschritten worden!

In den Dienst der guten Sache hatte sich wiederum eine ganze Reihe namhafter Künstler von Bühne und Film gestellt, und für die musikalische Umrahmung des Abends sorgten unermüdlich u.a. ein Musikkorps mit Soldatenchor einer Panzerformation mit flotten Marschweisen, Otto Dobrindt und sein Orchester sowie die Kapeller Adalbert Lutter mit schmissigen Melodien aus Opern, Operetten und Tonfilmen.

K 123





Der Westen

Berlin-Wilmersdorf

15. 4. 1940

18. APR. 1940

### Neues Liedmachen

Der „Reichsverband der gemischten Chöre Deutschlands“ veranstaltete ein Konzert mit zeitgenössischen Einzelliedern und Chören in der Singakademie. Ein sehr verdienstvolles Unternehmen, das hoffentlich nicht auf diese eine Veranstaltung beschränkt bleiben wird. Das reichhaltige Programm gab einen lohnenden Einblick in das Schaffen führender Komponisten auf dem Gebiet der Vokalmusik wie Ernst Enoch von Knorr, Hermann Grabner, Paul Hüffer, Armin Knab, Heinz Tiesler, dessen Chöre erst kürzlich anlässlich eines Konzertes der Akademie der Künste gewürdigt wurden, Walter Klein, Hans Lang u. a. Hervorzuheben sind die anspruchsvollen „Liedeslieder“ von Konrad Fr. Noetel, der in etwas objektiver Rühle glashelle klare Stimmungen in interessanter Struktur zeichnet. Kein größerer Gegensatz hierzu als die neuen „Soldatenlieder“ des namhaften Westberliner Komponisten Hermann Simon, der in kraftvoll männlichen Weisen von einprägsamer Melodik den echten Volkston trifft. Spürbar war nach Noetels Chören die steigende Anteilnahme des Publikums, der Schein seelischer Freude auf den Gesichtern — in diesem Falle der einzig maßgebliche Wertmesser des Erfolges. Am liebsten hätte man mitgeklungen, und das Publikum war begeistert. Löhnend, den Komponisten auch einmal von dieser Seite kennenzulernen. Keinen besseren Interpreten konnte er finden als den Dresdner Kammerfänger Arno Schellenberg, der mit edelstem Ausdruck und höchster Kultur sang und das drollige Lied vom Klabaufmann wiederholen mußte. An der Ausführung waren drei Chorvereinigungen von bestem Ruf beteiligt: Der einzigartige Kammerchor Waldo Favre, die Singgemeinschaft Rudolf Lamy, die Berliner Singgemeinschaft Heinz Tiesler mit achtbaren Leistungen.

Dr. Fritz Straß.

K 123



Berliner Lokal-Anzeiger

Abend Ausgabe

3 4 1940

18 APR. 1940

## Schöpferischer Nachwuchs

Religendüssische Kammermusik

In ihrem sechsten Konzert stellte die Preussische Akademie der Künste zwei ihrer Meisterwerke heraus: Kurt Brügge mann mit einem kurzweiligen, neckisch verpielten und behaglich humorvollen Divertimento für Bläserquintett, und Gerhard Kroeger mit einem romantisch gefühligen, dabei im Satz schon recht ausgeglichenen Klavierquintett. Das Bläserquintett der Volksoper und das Fehle-Quartett mit Alexander Schwarz am Flügel nahmen sich der Neuheiten hingebungsreich an. Außerdem bot der gepflegte Kammerchor Waldo Favre apart und geschmackvoll stilisierte Sätze von Heinz Tieffen sowie stark und ursprünglich erfundene Stücke aus dem Mörike-Chorliederbuch von Hugo Distler.

Bei der Gemeinschaft junger Musiker hörte man ein melodisches und schwungvolles, harmonisch herbes Klaviertrio von Konrad Friedrich Roedel, der damit viel an Profil gewonnen hat. Der Oberitaliener Umberto Micheli war mit einem musiziergeligen Concerto campestre für Klavier, Geige und Cello vertreten, das, in den Sätzen stark landschaftlich empfunden, im langsamen Satz breit gesungene, dramatisch gesteigerte Kantilene über Kirchentönen schön und empfindsam ausströmt. Mozarts G-dur-Trio bildete den Ausklang des Abends, den das Trio Hansen-Jernid-Troester mit vollendetem Kammerpiel meisterte.

Heinz Joachim

K 123



18 APR. 1940  
B.Z. am Mittag - 9. Apr. 1940 Berlin

Das zweite Werk von Fried Walter war ein Streichquartett, das vom Schneider-Quartett in der Kameradschaft der deutschen Künstler gespielt wurde. Diese Schöpfung hielt sich im wesentlichen auf der Linie einer sicher geformten Reger-Nachfolge. Ferner lernte man bei der „Gemeinschaft junger Musiker“ ein neues Klavier-Trio von Konrad Friedrich Koetel kennen, ein temperamentvolles ausdrucks- geladenes Stück mit herben Stimmführungen und lebendiger Harmonik. Konrad Hansen, Helmut Jernid und Arthur Troester waren die hervorragenden Inter- preten. Und schließlich veranstaltete die Preu- ßische Akademie der Künste ihr sechstes Kon- zert, wo neben ausdrucksvollen Chören von Heinz Tieffen und Hugo Dittler auch ein gemütlich hüpfen- des Bläser-Divertimento des Graener-Schülers Kurt Brüggenmann zur Geltung kam. Um die Wieder- gabe erwarben sich Verdienste: der Kammerchor Waldo Favre, das Bläser-Quintett der Volksoper und das Fehse-Quartett W. Walter Steinhauer.

Völkischer Beobachter

18 APR. 1940

5 4 1940

#### Zeitgenössische Kammermusik

Ein abwechslungsreiches Instrumental- und Vokalprogramm bot die Akademie der Künste in ihrem 6. Konzert in der Singakademie. Ein Divertimento für Bläser-Quintett von Kurt Brüggenmann gefiel durch kleine über- raschende Schlaglichter, die den durchsichtigen, sparsamen, oft reichlich archaisierenden Satz wirkungsvoll belebten. Überwiegend auf lang- same Unbeschwertheit war das sauber gearbei- tete Klavierquintett von Gerhard Kroeger ein- gestellt, bei dem allerdings der Klavierpart auffällig zurücktrat. Das ausgeglichene Bläser- Quintett der Volksoper und das bewährte, durch Alexander Schwarz verhärtete Fehse- Quartett brachten die Werke zu ionischer Ent-

faltung. Überzeugend sicher und ausdrucksvoll geformte Lieder von Heinz Tieffen und Wäldes-Lieder von Hugo Dittler, die zumeist durch ihre vollklingende-stimmungsmäßige Klang- lichkeit ansprachen, gaben Waldo Favre und seinem Kammerchor Gelegenheit zu stilvoll reinem und gestaltendem Chorgesang.

Berliner Allgemeine Zeitung 18 APR. 1940

15. Apr. 1940

#### Neue Namen

Neben den großen Chor- und Orchesterkon- zerten haben auch die Kammermusik-Abende ihren Reiz, aber meist besonders (schwer- verständlich) im Jazzbereich. Bei der „Gemein- schaft junger Musiker“ und im 6. Konzert der Preussischen Akademie der Künste empfanden diese Hörer, nach dem Beispiel zu schließen, folgende Werke mit Recht als besonders lehrreich: Ein sehr lebendiges Klaviertrio von Konrad Friedrich Koetel (geboren 1903), ganz vorzüglich gespielt von Konrad Hansen, Helmut Jernid und Arthur Troester, ein amü- santes Bläser-Divertimento des Graener- Schülers Kurt Brüggenmann (geboren 1906), gut pointiert dargeboten vom Bläser- quintett der Berliner Volksoper, sowie ein- drucksvolle Chorlieder von Heinz Tieffen und Hugo Dittler, die der Kammerchor Waldo Favre sorgfältig und feinfühlig vor- trug. Außerdem präsentierte sich im Vert- hoven-Saal das neugegründete Freund- Quartett sehr vorteilhaft mit seiner Kunst der jarten Übergänge und abwechslungs- reichen Klangschattierungen. Diese Vereini- gung hat zweifellos Aussicht, bald zu dem kleinen Kreis der besten deutschen Streich- quartette zu gehören. Walter Steinhauer

K 123

## Chronik der Konzerte

### Kammermusik und Chöre

Das praktische Problem der jungen Tonseher von heute ist weniger die Uraufführung — die verhältnismäßig leicht zu erreichen ist —, als die Durchsetzung ihrer Werte. Die Preussische Akademie der Künste ging mutig an die Lösung dieser Frage, indem sie ihr 6. Konzert zeitgenössischen Werken widmete, die zwar die Feuerprobe der Erstaufführung schon bestanden aber noch nicht die breitere Öffentlichkeit erobert haben. Da gab es ein unterhaltames Bläserquintett von Kurt Brügge mann (geb. 1908), pendelnd zwischen dem Rhythmus einer Arietta und der Gassenhauer-Primitivität eines Rondino, zwischen burlesken „Variationen über ein winziges Thema“ und dem Schmachten eines langsamen Walzers, dabei stets locker und farbig im Satz. Ein Klavierquintett von Gerhard Kroeger (geb. 1911) gibt sich sehr viel gefeilter, durchbricht aber noch nirgends die klassisch-romantische Konvention. Dazwischen A-cappella-Chöre aus dem Märchen-Chorliederbuch von Hugo Distler (geb. 1908): ebenso kunstreich wie inspiriert, voll reichen rhythmischen Lebens, das ganz natürlich aus der Wortdeklamation erwächst, und — etwa in dem virtuosen „Feuerreiter“ — von höchster Bildhaftigkeit. Die Tonprache Heinz Tiessens, der als einziger die ältere Generation vertrat, wirkte daneben abstrakter, doch sind auch seine Chorlieder op. 44—49 zum Teil schon Zeugnisse einer neuen Polnphonie, die sich am alten mehrstimmigen Volkslied orientiert. Der Kammerchor Waldo Favre gab den Chören in weichem Linien- und Farbenspiel charakteristische Gestalt. Das Bläser-Quintett der Berliner Volksoper und das Fehse-Quartett mit Alexander Schwarz am Klavier setzten sich für die Instrumentalwerke ein.

\* J. Lunge

Signale für die musikalische Welt Berlin  
18. APR. 1940  
3. April 1940

### Akademie der Künste

Zwei Quintette bildeten die Eckpfeiler des 6. zeitgenössischen Konzerts. Kurt Brügge manns unterhaltames, in froher Laune bis in Bezirke des Biedermeierischen sich tummelndes, farbenfreudiges Divertimento für Bläser, für das das Bläserquintett der Berliner Volksoper sich einsetzte, und Gerhard Kroegers

Klavierquintett in f-moll, vom Fehsequartett (mit Alexander Schwarz am Klavier) mit liebevollster Zärtlichkeit unter die Fittiche genommen. Eine feinversponnenes, melodienseliges Werk von frischem, jungem Fluß und mit aparten-klanglichen Reizen. Dazwischen legte der Kammerchor Waldo Favre unter Favres Leitung mit auserlesenen Liedern markanter Prägung von Heinz Tiessen und Hugo Distler erneut Zeugnis ab von seiner schlechthin vollendeten Ausdruckskultur.

Richard Jahn.



Zeitschrift für Musik  
Regensburg  
Mai 1940  
Berlin

Im Konzertleben war die Musik der Gegenwart besonders reich vertreten. Nicht dankbar genug kann die Musikwelt die Initiative Fritz Zauns empfinden, der zwei Konzerte mit neuzeitlichen Werken durchführte und der bereits für die nächste Spielzeit ein dreitägiges zeitgenössisches Musikfest ankündigt. In der ersten Veranstaltung hörte ich die unterhaltfame, keck hingeworfene und tänzerisch gelockerte Ouvertüre „Marionetten und Masken“ von Fried Walter, das von gehaltvollem lyrischen Empfinden getragene „Kammerkonzert für Klavier und Orchester“ des sensiblen Willibald Kießling. Den Höhepunkt brachte die Erstaufführung der a-moll-Sinfonie von Job. Nep. David, die trotz starker Geistigkeit und auffälliger Neigung zur Imitation als schöpferische Tat zu gelten hat und

dem anwesenden Tonsetzer jubelnde Zustimmung eintrug. In der Akademie der Künste hörte man ein Bläserquintett von Kurt Brüggemann voll puppenhaft zierlicher, launiger Einfälle, ein Klavierquintett des begabten, klassizistisch etwas gebundenen Gerhard Kroeger, klar geformte, rein empfundene Chöre von Hugo Disler und Heinz Tieffen. Unter den neuzeitlichen Chorwerken beansprucht das viel aufgeführte Heldenrequiem von Gottfried Müller einen besonderen Platz. Ihm widmete sich Günther Ramin mit dem Philharmonischen Chor unter vollem Einsatz seiner wertvollen Künstler-schaft. Eine Chorfeier des Berliner Sängerbundes stellte das Oratorium „Das Hohelied von deutscher Arbeit“ zur Diskussion, Text von Walter Stein, Musik von Robert Carl. Eine ansprechende Gebrauchsarbeit voll wirkungsreicher Höhepunkte, nur stellenweise etwas entwertet durch einen allzu leichten, anspruchslosen melodischen Ausdruck. Hugo Kauns reifes, ergreifendes „Lied des Glöckners“, Camillo Hildebrands von hymnischem Schwung erfüllte „Sänger-Fest-Ouvertüre“ vervollständigten das Programm. Neue griechische Musik erlebte man in einem Austauschkonzert unter Leitung von Philoktetes Oeconomides mit gehaltvollen Werken der älteren Generation: Mario Varvogli, Kalomiris, Petro Petrides in seiner inhaltsreichen, etwas exotisch anmutenden 1. Symphonie, Sklavos in einem ansprechenden Melodram, während der Jüngste, Perpeffas, eine draufgängerische, schlagzeugfreudige Fuge mit Präludium vorlegte. *F. Heide.*

K 123

B. Z. am Mittag, Berlin vom 9. IV. 1940.

## Repräsentatives Auslandskonzert

und zeitgenössische Kammermusikwerke

Vor 1½ Jahren war Philothes Deconomi-  
des, der Direktor des Athener Konservatoriums,  
schon einmal in Berlin, um ein Programm mit zeit-  
genössischen griechischen Orchesterwerken zu dirigieren.  
Jetzt fand er in der Singakademie wieder vor den Phil-  
harmonikern mit einer neuen interessanten Auswahl  
aus dem Schaffen seiner Heimat. Unter den Kampe-  
rniken waren auch diesmal wieder Manolis Kaloi-  
mitis und Petros Petridis vertreten: Kalomiris  
mit einigen impressionistischen Gesängen, die von der  
tätigen Sopranistin Anna Kassopoulou anspre-  
chend vorgetragen wurden, Petridis mit seiner 1. Sin-  
fonie, einer rhythmisch gepfefferten, gewaltigen Klang-  
organisation. Außerdem lernte man vor allem ein  
sehr schwungvolles, unbestimmt auf den Effekt los-  
musifizierendes Präludium nebst Fuge von dem be-  
gabten jungen Charilaos Perpeliss kennen. Das  
Konzert, das unter dem Protektorat des Gesandten  
H. Kiso-Angabab stand, wurde ein voller Er-  
folg, da sich die Philharmoniker unter der  
wichtigen Führung des Gastdirigenten mit virtuosem  
Eifer für die Neuheiten einsetzten.

Quartett.  
Auch sonst konnte man in den letzten Tagen un-  
gewöhnlich viele zeitgenössische Werke hören. Mit be-  
sonderer Spannung waren u. a. zwei Arbeiten von  
Fried Walter zu erwarten, denn dieser Komponist  
ist mit seinen Opern „Adnigeln Elisabeth“ und  
„Andreas Wolfius“ plötzlich in den Mittelpunkt des  
Interesses gerückt. Seine harmlos musizierende Ouvertüre  
„Marionetten und Masken“ eröffnete das erste der  
beiden Sonderkonzerte, die Fritz Paul augenblicklich  
mit dem Städtischen Orchester durchführt. Hauptwerk  
dieses ersten Abends war die festsitzende und meisterhaft  
gefachte A. Wall-Sinfonie von Johann Nepomuk  
David, deren Wiedergabe von kaum je klar und  
verständlich angelegt wurde. Dieser hatte sich der  
tätige Pianist Hermann Drewniecki Mühe mit  
einem etwas blaffen Klavierkonzert von Wilibald  
Kießling gegeben.

Das zweite Werk von Fried Walter war ein Streich-  
quartett, das das Schaefer-Quartett in  
der Kammermusik der deutschen Künstler gespielt  
wurde. Diese Aufführung hielt sich im wesentlichen  
auf der Linie der sich gefestigten deutschen  
Ferner lernte man bei der „Gemeinschaft junger  
Musiker“ ein neues Klavier-Trio von Konrad  
Roedel kennen, ein temperamentvolles, ausdrucks-  
geladenes Stück mit herben Stimmführungen und  
lebendiger Harmonik. Conrad Hansen, Helmuth Bernick  
und Arthur Troester waren die hervorragenden Inter-  
preten. Und schließlich veranstaltete die Preu-  
sische Akademie der Künste ihr letztes Kon-  
zert, wo neben eindrucksvollen Chören von Helm-  
Friesen und Hugo Distler auch ein gemütlich hupfen-  
des Bläser-Divertimento des Graener-Schülers Kun-  
Dräggemann zur Geltung kam. Um die Wieder-  
gabe erwarben sich Verdienste: der Kammerchor Wal-  
Fayres, das Bläser-Quintett be-  
Wolfsoper und das Fehse-Quartett W.  
Walter Steinbauer.

K 123



Der Westen - 4 APR. 1940 Berlin-Wilmersdorf

2 4 1940

### Neue Musik in der Akademie der Künste

Das 6. Konzert der sehr rührigen Pr. Akademie der Künste (Abt. „Musik“) stellte Kammermusikwerk und Chöre zur Diskussion. Kurt Brüggenmann nennt den ersten Satz seines „Divertimento für Bläserquintett“: „Variationen über ein winziges Thema.“ Aber die Themen der anderen Sätze sind kaum weniger winzig. Das von vielen Wiederholungen erfüllte Werk ist ansprechend gemacht und wirkt bei der Kurzatmigkeit der Thematik puppenhaft launig und nett. Das andere Kammermusikwerk, ein Klavierquintett von Gerhard Kroege, zeigt verheißungsvolle Ansätze, um einen noch klassizistisch-unfreien Stil zugunsten subjektiver Gedankengänge zu überwinden. Der Komponist besitzt ein weiches, träumerisches Empfinden, dessen Künste-

rlicher Ernst beruhigt. Dazwischen hörte man reife, interessante Chöre von Heinz Tieffen, der besonders in „Es ist Nacht“ und „Madrigal“ edle, herbe Kunst bietet, und Chorwerke von Hugo Distler voll Knappheit und Kraft des Ausdrucks, dazu mitunter klaffe, verhaltene Stimmungen, abgelehrt und verinnerlicht, immer aber von der absoluten Notwendigkeit des künstlerischen Wus erfüllt. Eigenwertig die Auffassung des „Feuerreiters“, fast mütterlich anmutend, aber doch groß und echt in den Schlussstrophen. Eine erfahrene Künstlerchar gab den Schöpfungen die künstlerische Weihe: Das namhafte, ausgezeichnete Fehsequartett, der treffliche Alexander Schwarz (Klavier), das leistungsfähige Bläserquintett der Berliner Volksoper, von dessen Vorhandensein man bisher kaum etwas gewußt hat und dem man gern wiederbegegnet möchte. Sodann der Kammerchor Waldo Favre unter seiner verständnisvollen Leitung, sicher und klug im Vortrag der nicht leichten Werke. Ein großer Erfolg! Dr. Fritz Siegel

Der Angriff - 4 APR. 1940 Berlin

1. 4. 1940

### Konzert der Akademie

In der Singakademie gab die Akademie der Künste ihr 6. Konzert. Das Bläserquintett der Volksoper stellte ein Divertimento von Kurt Brüggenmann vor, das, begonnen mit Variationen über ein winziges Thema, die Schwierigkeiten dieser Klangart bekundete, der Kammerchor Waldo Favre sang unbegleitete Chöre von Heinz Tieffen, darunter die gehaltenen Hymnen wirkungsvollen Urmusik. Distler unternahm es, Wälfische Märchenlieder unter Verzicht auf Melodie nach seiner fargen Weise noch einmal in Noten zu setzen. Eine ehrliche, bescheidene Komposition zeigte Krogers Klavierquintett f-moll (das Fehse-Quartett und Alex. Schwarz).

K 123





Duplikat

U. W. Hahn's Erben

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung ♦ Berlin und Potsdam

Berlin SW 68, den 31. März 1940  
Zimmerstraße 29

13  
Fernsprecher: 17 14 72 und 17 14 73  
Postfachkonto: Berlin NW 7, Nr. 46 69  
Bankkonto: Commerz- und Privat-  
Bank A. G., Berlin W 8  
Zahlungs- und Erfüllungsort ist  
Berlin-Mitte  
Beauftragungen können nur berück-  
sichtigt werden, wenn sie sofort nach  
Empfang der Rechnung angebracht  
werden

Rechnung für die Preussische Akademie der Künste, Berlin C 2

367 1.400 Einladungen zum Sechsten Konzert

RH RH

33.30

12/14 12/14  
12 63

ausgegeben 17/4



**Duplikat.**  
**U. W. Sann's Erben**

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung ♦ Berlin und Potsdam

Berlin SW 68, den **31. März 1940**  
Zimmerstraße 29

14  
Fernsprecher: 17 14 72 und 17 14 73  
Postfachkonto: Berlin NW 7, Nr. 46 69  
Bankkonto: Commerz- und Private  
Bank A. G., Berlin W 8  
Zahlungs- und Erfüllungsort ist  
Berlin-Mitte  
Beauftragungen können nur berück-  
sichtigt werden, wenn sie sofort nach  
Empfang der Rechnung angebracht  
werden

**Rechnung** für die Preussische Akademie der Künste, **Berlin C 2**

391

1.000 Programme zum Sechsten Konzert, 4 Seiten

RM 66,95

*134 Mark*  
*65 64*

*August Kten*





HERR / FIRMA

Preußische Akademie der Künste

Unter den Linden 3

Sie empfangen anbei:

1000 Programme zum Sechsten Konzert

Pakete

Berlin, den 30. März 19 40

**A.W. HAYN'S ERBEN**

BUCHDRUCKEREI UND VERLAG

BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29

FERNSPRECHER: 17 14 72 · 17 14 73

Beanstandungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden

An das  
Finanzamt Berlin-Mitte  
N W 7, Am Weidendam 1 a

Berlin, den 5. April 19 40  
(Ort, Datum)

C 2, Unter den Linden Nr. 3

Gegenstand: Beschaffungsmitteilung (§§ 175, 188, 201 der Reichsabgabenordnung)

An den ~~die Firma~~ Violinvirtuosen Richard Fehse

Anschrift: Bln-Charlottenburg 2 Bismarck - Str. Nr. 6

Kreis: -

sind für Mitwirkung des Fehse-Quartetts im Sechsten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 30. März 1940  
(Grund der Zahlung - Gegenstand der Lieferung oder Leistung usw.)

nach der Rechnung vom - 19 3 am 4. April 19 40

als Zahlung, Teil, Restzahlung bar - auf das Postscheckkonto - Nr. - - das Konto -

- bei der - - Bank, Sparkasse

Anschrift der Bank, Sparkasse: - Straße Nr. -

gezahlt - überwiesen - worden. 250 RM - Rpf Preussische Akademie der Künste

Weiter  
an das Finanzamt  
an den Herren Oberfinanzpräsidenten

(Unterschrift oder Firmenstempel des Absenders)  
Abteilung: - Zimmer Nr. -

Geschäftszeichen: -

Fernruf: 16.0414 Hausanschluss 5

Anmerkung: Für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die Rückseite zu benutzen. Vordruck 13 II (Beschaffungsmitteilung) 3 Ss 100 000

211



[illegible]

Durch ..... (Name, Amtsbezeichnung)

Anmerkung: für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die Rückseite zu benutzen. Vordruck 13 II (Beschaffungsmitteilung) 3 58 100 000

2411



An den auf der 1. Seite bezeichneten Empfänger sind noch folgende Beträge gezahlt worden:

[illegible]

Vermerk des Finanzamts:

Ausgewertet am ..... 193 .....

durch .....  
(Name, Amtsbezeichnung)

An das **Finanzamt** **Berlin-Mitte**

N W 7, Am Weidendamm 1 a

Berlin , den 5. April 1934

C 2, Unter den Linden 3

Gegenstand: Beschaffungsmitteilung (§§ 175, 188, 201 der Reichsabgabenordnung)

An den ~~der Firma~~ Flötisten Ulrich Gensichen

Anschrift: Bln-Spandau, -Ruhlebener Str. Nr. 161

Kreis: .....




find für **Mitwirkung des Bläserquintetts der Berliner Volksoper im Sech-**  
(Grund der Zahlung — Gegenstand der Lieferung oder Forderung usw.)  
**sten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 30.3.1940**

nach der Rechnung vom ..... 193..... am 4. April ..... 1934

als Zahlung, Teil-, Restzahlung bar — auf das Postscheckkonto ..... Nr. .... — das Konto .....

bei der Bank, Sparkasse

Anschrift der Bank, Sparkasse: ..... Straße Nr. ....

bezahlt  marken  250 RM  Rp Preussische Akademie der Künste

gezahlt — ~~überwiesen~~ — worden.

Weiter  
an das Finanzamt .....  
an den Herrn Oberfinanzpräsidenten

(Unterschrift oder Firmenstempel des Anbittenden Stelle)

Abteilung : 1. Abteilung Sinnert St.

Geschäftszeichen: .....

Fernruf: 16 0414 ..... Hausanschluss .....

Anmerkung: für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die Rückseite zu benutzen. Vordruck 13 II (Beschaffungsmittelung) 3 38 100 000

24n

[illegible]

Fernruf: 16 0414 Hausanschluss .....

2



An den auf der 1. Seite bezeichneten Empfänger sind noch folgende Beträge gezahlt worden:

[illegible]

Ausgewertet am ..... 195

durch ..... (Name, Amtsbezeichnung)

Berlin, den 30. März 1939

Titelbuch Nr. ....  
Seite ..... Nr. ....

Rechnungsjahr 1939

Berechnungsstelle: Kap. 167A Tit. 56

### Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Richard Fehse Stand: Violinvirtuose Wohnort: Dln-Charlottenburg 2, Bismarckstr. 6
2.	Betrag	250 RM --- Ref buchstäblich Zweihundertfünfzig Reichsmark - - - - -

An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste  
Budzh. ....  
u. H. an die .....  
Kasse in **Berlin** .....

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

Seite ..... 193

**Nr. 104.** — Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1936)

3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Für Mitwirkung des Fehse-Quartetts im Sechsten Kon- zert der Preussischen Akademie der Künste am 30. März 1940
		Freischaffende Künstler
4.	Befreiung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <i>[Signature]</i> <i>Präsident</i>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Signature]*

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 30. März 1939

Titelbuch Nr. \_\_\_\_\_  
Seite \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungstelle: Kap. 167A Tit. 56

## Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Alexander Schwartz Stand: Komponist Wohnort: Bln-Charlottenburg 4 Wielandstr. 10
2.	Betrag	75 RM -- Ref. buchstäblich Fünfundsiebzig Reichsmark

An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

Buchh. \_\_\_\_\_

den 1939

u. U. an die  
Kasse in Berlin

Nr. 104. -- Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1936)



3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Für Mitwirkung als Pianist in dem Sechsten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 30. März 1940
		Freischaffender Künstler
4.	Befcheinigung des Rechnungsbeamteten	Bestgestellt: <i>[Signature]</i>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Signature]*

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 30. März 1939

Titelbuch Nr. \_\_\_\_\_  
Seite \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungstelle: Kap. 167A Tit. 56

### Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Ulrich Gensichen
		Stand: Fötist
		Wohnort: Bln-Spandau, Ruhlebenerstr. 161
2.	Betrag	250 RM -- Ref.
		buchstäblich Zweihundertfünfzig Reichsmark - - - - -

Kasse der Preussischen Akademie der Künste

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

Buchh. Berlin

u. H. an die

Kasse in

den 1939

Nr. 104. — Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1936)



3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Für Mitwirkung des Bläserquintetts der Berliner Volkoper im Sechsten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 30. März 1940
	Freischaffende Künstler
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Bestgestellt: <i>[Signature]</i>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.  
 Der Präsident  
 Im Auftrage *[Signature]*

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 30. März 1939

Titelbuch Nr. \_\_\_\_\_  
 Seite \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungstelle: Kap. 167 A Tit. 56

## Ausgabeanweisung.

1. Des Empfängers	Name: <u>Waldo Pavre</u> Stand: <u>Dirigent</u> Wohnort: <u>Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 13</u>
2. Betrag	<u>325 RM</u> buchstäblich <u>Dreihundertfünfundsiebenzig Reichsmark</u>

An die  
 Kasse der Preussischen Akademie der Künste  
 ste Buchh.  
 u. u. an die Berlin  
 Kasse in \_\_\_\_\_

(Für den Zahlungsempfänger der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den 1939



Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

# Sechstes Konzert

am Sonnabend, dem 30. März 1940, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie

Ausführende:

- Blu. - Part. 4*  
*Min. Landstr. 10*  
*Handw. 11*  
*Blu. - Part. 3*  
*Landstr. 13*
- Das Fehse-Quartett: *Handw. 6*  
Richard Fehse (I. Violine), Bruno Weissenfels (II. Violine),  
Heinz Herbert Scholz (Viola), Erwin Bartels-Tronje (Cello) *350.- RM ✓*
- Alexander Schwarz (Klavier) *75.- RM ✓*
- Das Bläserquintett der Berliner Volksoper: *250.- RM ✓*  
Ulrich Genfichen (Flöte), Hans Frihe (Oboe),  
Sepp Fachler (Klarinette), Werner Zeilbeck (Horn),  
Konstantin Großmann (Fagott)
- Der Kammerchor Waldo Favre unter Leitung von Waldo Favre *325.- RM ✓*

Divertimento für Bläserquintett . . . . . Kurt Brüggemann  
geb. 1908  
seit 1938 Meister (Schüler  
von Paul Graener  
an der Akademie der Künste

Ausführende: Das Bläserquintett der Berliner Volksoper

Fünf Lieder für gemischten Chor . . . . . Heinz Tieffen  
geb. 1887  
Lehrer für Komposition  
an der Hochschule für Musik  
in Berlin

1. Die Welt ist schön! op. 44 Nr. 3  
2. Urworte (Dämon) op. 44 Nr. 2  
3. Es ist Nacht } Aus op. 48 „Drei Liebeslieder“  
4. Madrigal }  
5. Glaube nur! op. 49 Nr. 3

Ausführende: Der Kammerchor Waldo Favre unter Waldo Favre

Pause

K 123

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Für Mitwirkung des Kammerchors Waldo Favre im Sechsten Konzert der Preussischen Akademie der Künste am 30. März 1940	
	Freischaffende Künstler	
1. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <i>[Signature]</i>	

Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.  
Der Präsident  
Im Auftrage  
*[Signature]*



Aus dem Mörike-Chorliederbuch

1. Dorfspruch
2. Ein Stündlein wohl vor Tag
3. Um Mitternacht
4. Der Feuerreiter

Ausführende: Der Kammerchor Waldo Faure unter Waldo Faure

Quintett in f-moll für 2 Violinen, Viola, Cello und Klavier

1. Adagio — Allegro
2. Andante
3. Scherzo
4. Allegro risoluto

Ausführende: Alexander Schwarz (Klavier),  
Das Fehse-Quartett

Hugo Distler

geb. 1908  
Lehrer an der Hochschule für Musik  
in Stuttgart

Gerhard Kroeger

geb. 1911  
seit 1939 Meisterschüler  
von Gerhard von Kußler  
an der Akademie der Künste

Die Welt ist schön!

Die Lüfte wehn  
mit mildem Hauch,  
Die Wolken gehn,  
die hoch am blauen Himmel stehn  
wie weißer Rauch.  
Das Licht erglänzt  
im weiten Land;  
den Berg bekrönt  
ein goldner Brand.

Zwei Menschen gehn  
dort Hand in Hand;  
im Duft der Schleh'n  
will später Amsel sang verwehn  
am Waldestand.  
Nun schließt sich lachend  
der Stunden Lauf.  
Bald schlägt die Nacht  
die Augen auf.

Die Stunde geht  
in heil'ger Ruh.  
Der Mond verweht,  
die Sichel, die am Himmel steht,  
und schneidet zu.  
O Glück und Glanz  
in fernem Hohn!  
O Sternentanz!  
Die Welt ist schön!

Max Barthel

Urworte (Dämon)

Wie an dem Tag, der dich der Welt verliehen,  
die Sonne stand zum Gruß der Planeten,  
bist alsobald und fort und fort gediehen  
nach dem Geseh, wonach du angetreten.  
So mußt du sein, die kannst du nicht entfliehen,  
so sagten schon Sybillen, so Propheten;  
und keine Zeit und keine Macht zerstört  
geprägte Form, die lebend sich entwickelt.

Johann Wolfgang Goethe

Es ist Nacht . . . . .

Es ist Nacht,  
und mein Herz kommt zu dir,  
hält's nicht aus,  
hält's nicht aus mehr bei mir.

Legt sich die auf die Brust,  
wie ein Stein,  
sinkt hinein,  
zu dem deinen hinein.

Dort erst,  
dort erst kommt es zur Ruh',  
liegt am Grund  
seines ewigen Du.

Christian Morgenstern

Madrigal

Ich bin nicht traurig,  
denn ich weiß ja,  
daß du  
mit deinen Gedanken  
immer  
bei mir bist!

Glaube nur!

Wenn im Sommer der rote Mohn  
wieder glüht im gelben Auen,  
wenn des Finken süßer Ton  
wieder lacht im Hagedorn,

Wenn es wieder weit und breit  
feierlich und feuchtstill ist,  
dann erfüllt sich uns die Zeit,  
die mit vollen Maßen mißt!

Dann vererbt, was uns bedroht,  
dann verweht, was uns bedrückt,  
über dem Schlangenkopf der Not  
ist das Sonnenlicht wert geübt.

Glaube nur! Es wird geschehn!  
Wende nicht den Blick zurück!  
Wenn die Sommerwinde wehn,  
werden wir in Rosen gehn,  
und die Sonne lacht uns Glück!

Otto Julius Bierbaum

Dorfspruch

Wer die Musik sich erhebt,  
hat ein himmlisch Gut bekommen,  
Denn ihr erster Ursprung ist  
von dem Himmel selbst genommen.  
Weil die Engel insgesamt  
Selbst Musikanten sein.

Wenn einst in der letzten Zeit  
alle Ding' wie Rauch vergehen,  
Bleibet in der Ewigkeit  
doch die Musik noch bestehen.  
Weil die Engel insgesamt  
Selbst Musikanten sein.

Eduard Mörike

Ein Stündlein wohl vor Tag

Die weil ich schlafend lag,  
Ein Stündlein wohl vor Tag,  
Sang vor dem Fenster auf dem Baum  
ein Schwalblein mir, man hört es kaum,  
Ein Stündlein wohl vor Tag:

„Hör an, was ich dir sag!  
Dein Schällein ich verlag!  
Der weil ich dieses singen tu,  
Hörst er ein Lieb in guter Ruh,  
Ein Stündlein wohl vor Tag.“

O weh! nichts weiter sag!  
O still! nichts hören mag!  
Flieg ab, flieg ab von meinem Baum!  
Ach, Lieb' und Treu' ist wie ein Traum  
Ein Stündlein wohl vor Tag.

Eduard Mörike

Um Mitternacht

Gelassen stieg die Nacht ans Land,  
Lehnt träumend an der Berge Wand,  
Ihr Auge sieht die goldne Wage nun  
Der Zeit in gleichen Schalen stille ruh'n;  
Und hehret rauschen die Quellen heroor,  
Sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr  
Dem Tage, vom heute gewesenen Tage.

Das uralte alte Schlummerlied,  
Sie achtet's nicht, sie ist es müd,  
Ihr klingt des Himmels Bläue süßer noch,  
Der flücht'gen Stunden gleichgeschwung'nes Joch.  
Doch immer behalten die Quellen das Wort,  
Es singen die Wasser im Schlaf noch fort  
Dem Tage, vom heute gewesenen Tage.

Eduard Mörike

## Der Feuerreiter

Sehet ihr am Fensterlein  
Dort die rote Mühle wieder?  
Nicht geheuer muß es sein,  
Denn es geht schon auf und nieder.  
Und auf einmal weh's Gewühle  
Bei der Brücke nach dem Feld!  
Horch! das Feuerglöcklein geist:  
Hintern Berg brennt es in der Mühle!

Schaut, da springt er wütend schier  
Durch das Tor, der Feuerreiter,  
Auf dem rippendürren Tier  
Als auf einer Feuerleiter!  
Quersfeldein! Durch Qualm und Schwüle  
Rennt er schon und ist am Ort!  
Drüben schallt es fort und fort:  
Hintern Berg brennt es in der Mühle!

Nach der Zeit ein Müller fand  
Ein Gerippe samt der Mühlen,  
Aufrecht an der Kellerwand  
Auf der beinern Mähre sahen:  
Feuerreiter, wie so hühle  
Reitest du in deinem Grab!  
Auch! da fällt's wie Asche ab.  
Ruhe wohl, drunten in der Mühle!

Eduard Mörike

Der so oft den roten Hahn  
Meilenweit von fern gerochen,  
Mit des heiligen Kreuzes Span  
Frequentlich die Glut besprochen:  
Weh! die grinst vom Dachgestühle  
Dort der Feind im Höllenschrein.  
Gnade Gott der Seele dein!  
Hintern Berg raucht er in der Mühle!

Keine Stunde hielt es an,  
Bis die Mühle borst in Trümmer,  
Doch den heiden Reitersmann  
Sah man von der Stunde nimmer.  
Volk und Wagen im Gewühle  
Achten heim von all dem Graus;  
Auch das Glöcklein klinget aus:  
Hintern Berg brennt's.

Rechnungsjahr 1939

Verrechnungstelle: Kap. 167 A Tit. 56

## Ausgabeanweisung

über einmalige Remuneration oder Unterstützungen für mehrere Empfänger.

Festgestellt:

~~Akademiebeschluss~~  
~~Regierungs-~~

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst  
aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche Dienstaufwandsentschä-  
digungen zu zahlen.

Der Gesamtbetrag von

17 RM 50 Rpf

buchstäblich: Siebzehn Reichsmark 50 Rpf - - - - -  
ist, wie oben angegeben, zu verausgaben.

Der Präsident

Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

Buchhalterei.....  
Haupttagebuch Nr. ....  
Kassenbuch Nr. ....  
Buchh. Tagebuch Nr. ....  
Handbuch Seite ..... Nr. ....

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin C 2





# Aus dem Mörike-Chorliederbuch

1. Dorfspruch
2. Ein Stündlein wohl vor Tag
3. Um Mitternacht
4. Der Feuerreiter

Ausführende: Der Kammerchor Waldo Favre unter Waldo Favre

# Quintett in f-moll für 2 Violinen, Viola, Cello und Klavier

1. Adagio — Allegro
2. Andante
3. Scherzo
4. Allegro risoluto

Ausführende: Alexander Schwarz (Klavier),  
Das Fehse-Quartett

## Hugo Distler

geb. 1908  
Lehrer an der Hochschule für Musik  
in Stuttgart

## Gerhard Kreger

geb. 1911  
seit 1939 Meisterküler  
von Gerhard von Kußler  
an der Akademie der Künste

## Die Welt ist schön!

Die Lüfte wehn  
mit mildem Hauch,  
Die Wolken gehn,  
die hoch am blauen Himmel stehn  
wie weißer Hauch.  
Das Licht erglänzt  
im weiten Land;  
den Berg bekrönt  
ein goldner Brand.

Zwei Menschen gehn  
dort Hand in Hand;  
im Duft der Schleh'n  
will später Amfelfang verwehn  
am Waldestand.  
Nun schließt sich (acht  
der Stunden Lauf,  
Bald schlägt die Nacht  
die Augen auf.

Die Stunde geht  
in heil'ger Ruh,  
Der Mond verweht,  
die Sichel, die am Himmel steht,  
und schneidet zu.  
O Glück und Glanz  
in fernen Hühn!  
O Sternentanz!  
Die Welt ist schön!

Max Barthel

## Urworte (Dämon)

Wie an dem Tag, der dich der Welt verliehen,  
die Sonne stand zum Gruße der Planeten,  
bist alsobald und fort und fort gediehen  
nach dem Geseh, wonach du angetreten.  
So mußt du sein, dir kannst du nicht entfliehen,  
so sagten schon Sybillen, so Propheten;  
und keine Zeit und keine Macht zerstüchelt  
geprägte Form, die lebend sich entwickelt.

Johann Wolfgang Goethe

## Es ist Nacht . . . . .

Es ist Nacht,  
und mein Herz kommt zu dir,  
hält's nicht aus,  
hält's nicht aus mehr bei mir.

Legt sich dir auf die Brust,  
wie ein Stein,  
sinkt hinein,  
zu dem deinen hinein.

Dort erst,  
dort erst kommt es zur Ruh',  
liegt am Grund  
seines ewigen Du.

Christian Morgenstern

## Madrigal

Ich bin nicht traurig,  
denn ich weiß ja,  
daß du  
mit deinen Gedanken  
immer  
bei mir bist!

## Glaube nur!

Wenn im Sommer der rote Mohn  
wieder glüht im gelben Korn,  
wenn des sinken süßer Ton  
wieder lodt im Hagedorn,

Wenn es wieder weit und breit  
feierlich und feuchtstill ist,  
dann erfüllt sich uns die Zeit,  
die mit vollen Maßen mißt!

Dann vererbt, was uns bedroht,  
dann verweht, was uns bedrückt,  
über dem Schlangenkopf der Not  
ist das Sonnen(d)ewert gezücht.

Glaube nur! Es wird geschehn!  
Wende nicht den Blick zurück!  
Wenn die Sommerwinde wehn,  
werden wir in Rosen gehn,  
und die Sonne lodt uns Glück!

Otto Julius Bierbaum

## Dorfspruch

Wer die Musik sich erkieszt,  
hat ein himmlisch Gut bekommen,  
Denn ihr erster Ursprung ist  
Von dem Himmel selbst genommen.  
Weil die Engel insgesamt  
Selbst Musikanten sein.

Wenn einst in der letzten Zeit  
Alle Ding' wie Rauch vergehen,  
Bleibet in der Ewigkeit  
Doch die Musik noch bestehen.  
Weil die Engel insgesamt  
Selbst Musikanten sein.

Eduard Mörike

## Ein Stündlein wohl vor Tag

Die weil ich schlafend lag,  
Ein Stündlein wohl vor Tag,  
Sang vor dem Fenster auf dem Baum  
Ein Schwälbchen mir, man hört es haum,  
Ein Stündlein wohl vor Tag:

„Hör an, was ich dir sag!  
Dein Schälchen ich verlag:  
Der weil ich dieses singen tu',  
Herzt er ein Lieb in guter Ruh,  
Ein Stündlein wohl vor Tag.“

O weh! nichts weiter sag!  
O still! nichts hören mag!  
Flieg ab, flieg ab von meinem Baum!  
Ach, Lieb' und Treu' ist wie ein Traum  
Ein Stündlein wohl vor Tag.

Eduard Mörike

## Um Mitternacht

Gelassen stieg die Nacht ans Land,  
Lehnt träumend an der Berge Wand,  
Ihr Auge sieht die goldne Wage nun  
Der Zeit in gleichen Schalen stille ruh'n;  
Und hecker rauschen die Quellen heroor,  
Sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr  
Dem Tage, vom heute gewesen Tage.

Das uralte alte Schlummerlied,  
Sie achtet's nicht, sie ist es müd,  
Ihr klingt des Himmels Bläue süßer noch,  
Der flücht'gen Stunden gleichgeschwung'nes Jodl.  
Doch immer behalten die Quellen das Wort,  
Es singen die Wasser im Schlaf noch fort  
Dem Tage, vom heute gewesen Tage.

Eduard Mörike



# Der Feuerreiter

Sehet ihr am Fensterlein  
Dort die rote Mühle wieder?  
Nicht geheuer muß es sein,  
Denn es geht schon auf und nieder.  
Und auf einmal welch Gewühle  
Bei der Brücke nach dem Feld!  
Horch! das Feuerlöchlein glüht:  
Hintern Berg brennt es in der Mühle!

Schaut, da springt er wütend schier  
Durch das Tor, der Feuerreiter,  
Auf dem rippendürren Tier  
Als auf einer Feuerleiter!  
Quersfeldein! Durch Qualm und Schwüle  
Kennst er schon und ist am Ort!  
Drüben schallt es fort und fort:  
Hintern Berg brennt es in der Mühle!

Nach der Zeit ein Müller fand  
Ein Gerippe samt der Mühlen,  
Aufrecht an der Kellertwand  
Auf der beinern Mähre sahen:  
Feuerreiter, wie so hühle  
Reitest du in deinem Grab!  
Auch! da fällt's wie Asche ab.  
Ruhe wohl, drunten in der Mühle!

Eduard Mörike

Der so oft den roten Hahn  
Meilenweit von fern gerochen,  
Mit des heiligen Kreuzes Span  
Fremdlich die Glut besprochen:  
Weh! die grinst vom Dachgestühle  
Dort der Feind im Höllenschein.  
Gnade Gott der Seele dein!  
Hintern Berg raucht er in der Mühle!

Keine Stunde hielt es an,  
Bis die Mühle brach in Trümmer,  
Doch den hecken Reitersmann  
Sah man von der Stunde nimmer.  
Volk und Wagen im Gewühle  
Achten heim von all dem Graus;  
Auch das Glöcklein klinget aus:  
Hintern Berg brennt's.

✓ 105 H. Briggemann, Leipzig C 1 29  
Brücker Platz



Haymer, L. L. 9  
ab 3. 4. 40.  
ab 3. 4. 40.

Preussische Akademie der Künste  
Abteilung Musik

## Sechstes Konzert

am Sonnabend, dem 30. März 1940, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie

Ausführende:

✓ 20

Das Fehse-Quartett:

Richard Fehse (I. Violine), Bruno Weissenfels (II. Violine),  
Heinz Herbert Scholz (Viola), Erwin Bartels-Tronje (Cello)

✓ 105

Alexander Schwarz (Klavier)

✓ 20

Das Bläserquintett der Berliner Volksoper:

Ulrich Gensichen (Flöte), Hans Frihe (Oboe),  
Sepp Fackler (Klarinette), Werner Zeilbeck (Horn),  
Konstantin Großmann (Fagott)

✓ 20

Der Kammerchor Waldo Faure unter Leitung von Waldo Faure

Divertimento für Bläserquintett . . . . .

✓ 105

Kurt Brüggemann

geb. 1908

Variationen über ein winziges Thema —  
Arietta — Capriccio — Tänzerische Episode —  
Rondino

seit 1938 Meister Schüler  
von Paul Graener  
an der Akademie der Künste

Ausführende: Das Bläserquintett der Berliner Volksoper

Fünf Lieder für gemischten Chor . . . . .

✓ 105

Heinz Tieffen

geb. 1887

1. Die Welt ist schön! op. 44 Nr. 3  
2. Urworte (Dämon) op. 44 Nr. 2  
3. Es ist Nacht } Aus op. 48 „Drei Liebeslieder“  
4. Madrigal }  
5. Glaube nur! op. 49 Nr. 3

Lehrer für Komposition  
an der Hochschule für Musik  
in Berlin

Ausführende: Der Kammerchor Waldo Faure unter Waldo Faure

Pause

K 123

# Aus dem Mörike-Chorliederbuch

1. Vorspruch
2. Ein Stündlein wohl vor Tag
3. Um Mitternacht
4. Der Feuerreiter

Ausführende: Der Kammerchor Waldo Faure unter Waldo Faure

## Quintett in f-moll für 2 Violinen, Viola, Cello und Klavier

1. Adagio — Allegro
2. Andante
3. Scherzo
4. Allegro risoluto

Ausführende: Alexander Schwarz (Klavier),  
Das Fehse-Quartett

# Hugo Distler

geb. 1908  
Lehrer an der Hochschule für Musik  
in Stuttgart

## Gerhard Kroeger

geb. 1911  
seit 1939 Meisterschüler  
von Gerhard von Neußler  
an der Akademie der Künste

# Die Welt ist schön!

Die Lüfte wehn  
mit mildem Hauch,  
Die Wolken gehn,  
die hoch am blauen Himmel stehn  
wie weißer Rauch.  
Das Licht erglänzt  
im weiten Land;  
den Berg bekrönt  
ein goldner Brand.

Zwei Menschen gehn  
dort Hand in Hand;  
im Duft der Schleh'n  
will später Rieselgang verwehn  
am Waldbesand.  
Nun schließt sich sacht  
der Stunden Lauf,  
Bald schlägt die Nacht  
die Augen auf.

Die Stunde geht  
in heil'ger Ruh,  
Der Mond verweht,  
die Sichel, die am Himmel steht,  
und schneidet zu.  
O Glück und Glanz  
in fernem Hohn!  
O Sternentanz!  
Die Welt ist schön!

Max Barthel

# Urworte (Dämon)

Wie an dem Tag, der dich der Welt verliehen,  
die Sonne stand zum Gruß der Planeten,  
bist alsobald und fort und fort gediehen  
nach dem Gesetz, wonach du angetreten.  
So mußt du sein, die kannst du nicht entfliehen,  
so sagten schon Sybillen, so Propheten;  
und keine Zeit und keine Macht zerstübelt  
geprägte Form, die lebend sich entwickelt.

Johann Wolfgang Goethe

# Es ist Nacht . . . . .

Es ist Nacht,  
und mein Herz kommt zu dir,  
hält's nicht aus,  
hält's nicht aus mehr bei mir.

Legt sich die auf die Brust,  
wie ein Stein,  
sinkt hinein,  
zu dem deinen hinein.

Dort erst,  
dort erst kommt es zur Ruh',  
liegt am Grund  
seines ewigen Du.

Christian Morgenstern

# Madrigal

Ich bin nicht traurig,  
denn ich weiß ja,  
daß du  
mit deinen Gedanken  
immer  
bei mir bist!

# Glaube nur!

Wenn im Sommer der rote Mohr  
wieder glüht im gelben Korn,  
wenn des Finken süßer Ton  
wieder lodet im Hagedorn,

Wenn es wieder weit und breit  
feierlich und fruchtstill ist,  
dann erfüllt sich uns die Zeit,  
die mit vollen Maßen misst!

Dann vererbt, was uns bedroht,  
dann verweht, was uns bedrückt,  
über dem Schlangenkopf der Not  
ist das Sonnen[schwert] gezückt.

Glaube nur! Es wird geschehn!  
Wende nicht den Blick zurück!  
Wenn die Sommerwinde wehn,  
werden wir in Rosen gehn,  
und die Sonne lacht uns Glück!

Otto Julius Bierbaum

# Vorspruch

Wer die Musik sich erhebt,  
hat ein himmlisch Gut bekommen.  
Denn ihr erster Ursprung ist  
von dem Himmel selbst genommen.  
Weil die Engel insgesamt  
Selbst Musikanten sein.

Wenn einst in der letzten Zeit  
Alle Ding' wie Rauch vergehen,  
Bleibet in der Ewigkeit  
Doch die Musik noch bestehen.  
Weil die Engel insgesamt  
Selbst Musikanten sein.

Eduard Mörike

# Ein Stündlein wohl vor Tag

Die weil ich schlafend lag,  
Ein Stündlein wohl vor Tag,  
Sang vor dem Fenster auf dem Baum  
Ein Schwälblein mit, man hört es haum,  
Ein Stündlein wohl vor Tag:

„Hör an, was ich dir sag!  
Dein Schälblein ich verlag!  
Der weil ich dieses singen tu',  
Herzt er ein Lieb in guter Ruh,  
Ein Stündlein wohl vor Tag.“

O weh! nichts weiter sag!  
O still! nichts hören mag!  
Flieg ab, flieg ab von meinem Baum!  
Ach, Lieb' und Treu' ist wie ein Traum  
Ein Stündlein wohl vor Tag.

Eduard Mörike

# Um Mitternacht

Gelassen stieg die Nacht ans Land,  
Lehnt träumend an der Berge Wand,  
Ihr Auge sieht die goldne Wage nun  
Der Zeit in gleichen Schalen stille ruh'n;  
Und hecker rauschen die Quellen herort,  
Sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr  
Vom Tage, vom heute gewesen Tage.

Das uralte alte Schlummerlied,  
Sie achtet's nicht, sie ist es müd',  
Ihr klingt des Himmels Bläue süßer noch,  
Der flüchtigen Stunden gleichgeschwung'nes Joch.  
Doch immer behalten die Quellen das Wort,  
Es singen die Wasser im Schlaf noch fort  
Vom Tage, vom heute gewesen Tage.

Eduard Mörike



## Der Feuerreiter

Sehet ihr am Fensterlein  
Dort die rote Mühle wieder?  
Nicht geheuer muß es sein,  
Denn es geht schon auf und nieder.  
Und auf einmal welch Gewühle  
Bei der Brücke nach dem Feld!  
Horch! das Feuerglöcklein gellt:  
Hintern Berg brennt es in der Mühle!

Schaut, da springt er wütend schier  
Durch das Tor, der Feuerreiter,  
Auf dem rippendürren Tier  
Als auf einer Feuerleiter!  
Quersfeldlein! Durch Qualm und Schwüle  
Rennt er schon und ist am Ort!  
Drüben schallt es fort und fort:  
Hintern Berg brennt es in der Mühle!

Nach der Zeit ein Müller fand  
Ein Getrippe samt der Mühlen,  
Aufrecht an der Kellerwand  
Auf der beinern Mähre sahen:  
Feuerreiter, wie so hühe  
Reitest du in deinem Grab!  
Auch! da fällt's wie Asche ab.  
Ruhe wohl, drunten in der Mühle!

Eduard Mörike

Der so oft den roten Fahn  
Meilenweit von fern gerodet,  
Mit des heiligen Kreuzes Span  
Freventlich die Glut besprodet:  
Weh! die grinst vom Dachgestühle  
Dort der Feind im Höllenschlein.  
Gnade Gott der Seele dein!  
Hintern Berg raucht er in der Mühle!

Keine Stunde hielt es an,  
Bis die Mühle brach in Trümmer,  
Doch den heiden Reitersmann  
Sah man von der Stunde nimmer.  
Dolk und Wagen im Gewühle  
Aehren heim von all dem Graus;  
Auch das Glöcklein klinget aus:  
Hintern Berg brennt's.

## Der Reichsführer-~~4~~ Persönlicher Stab

Abt. Orden und Gäste

Abt.-Nr.

Bei Antwortschreiben bitte Fragebuch-Nummer angeben.

Bg.

Berlin SW 11, den 27. März 1940  
Deing-Albrecht-Straße 8

28. März 1940

An die  
Preußische Akademie der Künste  
Berlin C 2  
Unter den Linden 3

Im Auftrage des Reichsführer-~~4~~ danke ich für  
die freundliche Einladung zu dem am Sonnabend, dem  
30. März 1940, stattfindenden Sechsten Konzert.

Leider ist es dem Reichsführer-~~4~~ infolge über-  
grosser dienstlicher Inanspruchnahme nicht möglich,  
an dem Konzert teilzunehmen.

Heil Hitler!

*H. Heiler*  
4-Standartenführer

K 12/3

Der Bezirksbürgermeister  
des Verwaltungsbezirks Tiergarten  
der Reichshauptstadt Berlin

Berlin NW 21, den 26. März 1940  
Turmstraße 35

28. März 1940

*Qu*

Für die lebenswürdige Einladung zum Sechsten  
Konzert der Preußischen Akademie der Künste am Sonn-  
abend, dem 30. März d. Js., abends 8 Uhr, im Saale der  
Singakademie spreche ich Ihnen meinen verbindlichsten  
Dank aus.

Ich werde der Einladung gern Folge leisten.

Sollte ich durch anderweitige dringende Inan-  
spruchnahme an der Teilnahme verhindert sein, werde  
ich einen Vertreter entsenden.

Heil Hitler!

*Schumann*

An die

Preußische Akademie der Künste,  
z. Hd. des Herrn stellvertretenden Präsidenten Georg Schumann,

Berlin W 8  
Unter den Linden 3.

K 123



18. März 1940

Hochverehrter Herr Reichsminister! Rust

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltet am  
Sonnabend, dem 30. März 1940 abends 8 Uhr im Saale der  
Singakademie ( Kastanienwäldchen ) ein Kammermusikonzert.

Zur Aufführung gelangen:

Kurt Brüggemann, Divertimento für Bläserquintett

Heinz Tiessen, Fünf Lieder für gemischten Chor

Hugo Distler, Aus dem Möricke-Chorliederbuch

Gerhard Kroeger, Quintett in f-moll für 2 Violinen, Viola,  
Cello und Klavier.

Die Ausführenden sind: Das Fehse-Quartett, Alexander  
Schwartz ( Klavier ), Das Bläserquintett der Berliner  
Volksoper und Der Kammerchor Waldo Favre.

Zu dieser Veranstaltung erlaube ich mir Sie, hoch-  
verehrter Herr Reichsminister, im Namen der Preussischen  
Akademie der Künste unter Beifügung einer Eintrittskarte  
ganz ergebenst einzuladen.

Mit Heil dem Führer!

Der Präsident

In Vertretung

*W. Rust*

Zur Veranstaltung am 30. März 1940  
sind die mit ✓ bezeichneten Personen einzuladen:

- REch. 151 Staatssekretär Krohn ✓
- ✓ 36 Magistratsoberschulrat Bohn ✓  
 ✓ 53 General a.D. Gettritz ✓  
 ✓ 62 Dr. Engel ✓  
~~74 Dr. Eisehaber~~  
 ✓ 84 Dr. Gansser ✓  
 ✓ 92 Goose ✓  
 ✓ 105 Heckmann ✓  
~~116 Hager~~  
 ✓ 141 Frä. Knauff ✓  
 ✓ 142 Knoll ✓  
~~146 Dr. Kosegarten~~  
 ✓ Professor Dr. Lange - Berlin N 39 - Führer-  
 str. 2  
 ✓ 172 Lettred ✓  
 ✓ 187 Dr. Mosch ✓  
~~210 Dipl.-Ing. Sehlmann~~  
 ✓ 211 Fock ✓  
 ✓ 246 Schiller ✓  
~~253 Schenker~~  
~~256 Schuler~~  
 ✓ 261 Schoenborn ✓  
 ✓ 317 Dr. Wiedemann ✓  
 ✓ Fr. Wilm - Bin-Charl. 9 - Mecklenburgallee 18  
~~378 Major Wiegand~~  
 ✓ Frau Major Knauff - Dahlem - Dillenburger  
 Str. 5

✓ Generalleutnant von Mante  
 Fohstamm, Propiusstr. 12



Einladung  
zum Sechsten Konzert  
der

Preußischen Akademie der Künste

am Sonnabend, dem 30. März 1940, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Das Fehse-Quartett 50 20 } ab am  
Alexander Schwarz (Klavier) 20 } 21/3. Ev.  
Das Bläserquintett der Berliner Volksoper 20  
Der Kammerchor Waldo Faore 50

Vortragsfolge:

Kurt Bruggemann: Divertimento für 5 Bläser 20  
Heinz Tieffen: A-cappella-Chöre  
Hugo Distler: A-cappella-Chöre  
Gerhard Kroeger: Klavierquintett

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

*Generalbesitzerin Frau Marie  
Schumann, Berlin*

2189 J

Mitglieder  
der Abteilung für Musik

<u>Ordentliche Mitglieder</u>		<u>Senatoren</u>	
Berlin und Potsdam	auswärts	Beamtete Sena- toren	Wahlsenato- ren
✓ Butting	Berg	Amersdorffer	Juon
✓ Graener	Bittner	Schumann	v. Reznicek
✓ Hindemith	Haas	Seiffert	
✓ Juon	Hausegger	✓ v. Staa	
✓ Kempff	✓ v. Keussler	✓ Stein	
✓ v. Reznicek	Klose	✓ Tietjen	
✓ Schumann	v. Othegraven	6	2
✓ Taubert	Pfitzner	zus. 8	
✓ Tiessen	Strauss		
✓ Trapp	Thiel		
	Weismann	✓ v. Wolfurt	
	Wetz	(nimmt nur	
	Wolf-Ferrari	die Geschäf-	
	Woyrseh	te d. Zweiten	
		Ständ. Sekr.	
		wahr)	
10	14		
	zus. 24		

Ausserordentliche  
Mitglieder

Glasunow  
Respighi  
Sibelius  
Sinding  
Strawinsky  
Widor

6





M i t g l i e d e r  
der Deutschen Akademie der Dichtung

1. Benn, Gottfried, Dr. med., Hannover, Arnswalderstr. 3
2. Beumelburg, Werner, Berlin NW 87, Brückenallee 9
3. Binding, Rudolf G. Dr. h. c., Starnberg Obb., Herzog Wilhelmstr. 3
4. Blunck, Hans Friedrich, Dr., Hamburg 37, Parkallee 35
5. Claudius, Hermann, Hamburg-Fuhlsbüttel, Primelweg 8
6. Dörfler, Peter, Dr., München, Romanstr. 12
7. Frenssen, Gustav, Barlt i/ Holstein
8. Griese, Friedrich, Rethus, Markower Mühle bei Parchim in Mecklenburg
9. Grimm, Hans, Dr., Lippoldsberg (Weser), Klosterhaus
10. Halbe, Max, Dr., München, Wilhelmstr. 2
11. Handel-Mazzetti, Enrica, Frein von, Linz a/ Donau Spittelwiese 15
12. Hauptmann, Gerhart, Dr., Agnetendorf ( Riesengebirge )
13. Huch, Rudolf, Bad Harzburg, Bismarckstr. 38 a
14. Johst, Hanns, Oberallmannshausen, Oberbayern, Am Starnberger See
15. Kolbenheyer, Erwin Guido, Dr., Solln b/ München
16. Kurz, Isolda, Frau Dr., München, Annmillerstr. 18 III
17. Loerke, Oskar, Bln-Frohnau, Kreuzritterstr. 8
18. Mell, Max, Dr., Wien XIII, Auhofstr. 244
19. Miegel, Agnes, Frau, Dr., Königsberg i/ Pr. Hornstr. 7
20. Molo, Ritter Walter von, Murnau a/ Staffelsee, Obb.
21. Münchhausen, Börries, Dr., Freiherr von, Schloss Windischleuba b/ Altenburg
22. Ponten, Josef, Dr., München 23, Martiusstr. 7
23. Schaffner, Jakob, Bln-Wilmersdorf, Ravensbergerstr. 7
24. Schäfer, Wilhelm, Dr., Ludwigshafen a/ Bodensee, Sommerhalde
25. Schlaf, Johannes, Weimar, Berkaerstr. 3 pt.
26. Schmidtbonn, Wilhelm, Dr. h. c., Locarno, Schweiz, Via del Teatro Casa Sasselli
27. Scholz, Wilhelm Dr. von, Konstanz, Postfach 152
28. Schönherr, Karl, Dr. med., Wien IX, Severingasse 5
29. Seidel, Ina, Frau, Starnberg a/ See, Ottostr. 16
30. Stehr, Hermann, Dr. h. c., Oberschreiberhau ( Riesengebirge ) Faberhaus
31. Strauss, Emil, Dr., Freiburg i/ Br., Sandstr. 46
32. Vesper, Will, Meissen, Badgasse 2
33. Wehner, Josef Magnus, München, Giselastr. 22



Prop. { Dr. Gobling. } Southerly No. 1  
Min. { Dr. Roper }

(~~Grillen~~)

✓ Joseph R. Peterson, Jr. July 21st 1899

✓ H. Limbay, Reichsmob. ~~pt~~ v. der gemäßig.  
ten Lforn brüpfende n. D. Reichsgesellschaft

Manly. (675) No. 62. Slip/Pr. 32

Raff, Zint, Leb. Lf 5, Mündl Fr. 20

Dr. Rins Chen ✓ to Wm. Llu. T. 7011. Lumbing Dr. 19  
Mar 11/26

Dr. Ring Chen ✓ Chert July 26  
Diffusate } Zn

~~Walter Rogers~~ }  $\frac{1}{2}$  all vol 22

~~Phinney~~

~~Apinamarau~~  
 Georg. v. Apinamarau Bhs. Nr. 2

✓ her Leger. 4<sup>te</sup> Bn 28<sup>th</sup> Nov 19

✓ Prof. Dr. Lufm zum Reppichs. 2

✓ Prof. W. Dyer Jr. 11/11/11 S.W. 11/11/11  
✓ Walter Larkin 11/11/11 26/10

✓ H. Jakob *sz. 1860*

~~Leclitus - Lima - 235~~

Prof. Geidemann Sitz. 1. April 1913

Rezept vom 30.3.1940

(Lipp. Prof. Zincken)



$$\begin{array}{r} 920\ 25 \\ \hline 465\ 125 \\ 930\ 25 \\ \hline 139\ 1 \\ 930\ 25 \\ 132\ 04 \\ \hline 298\ 21 \\ \hline 2394\ 63 \end{array}$$

*Wm. H. Brown*

$\frac{1}{2} \times 10^6$   
 $\frac{1}{2} \times 10^6$

27  
hot  
is

209 - 21/211

27  
hot  
is

Zuccaroni



# Preußische Akademie der Künste

Es wird gebeten, Antwortschreiben nur an die  
Behörde und nicht persönlich zu adressieren

Berlin C 2, den 19. März 1940  
Unter den Eichen 3  
Fernsprecher: 16 04 14

Da Sie bei uns seit dem 1. April 1939 als Meister-  
schüler geführt werden (da Sie im Wehrdienst sind, gelten  
Sie als beurlaubt), aber noch nicht die Aufnahmeformalitäten  
erfüllt haben, ersuchen wir Sie um Ihren arischen Nachweis  
zu erbringen. Sollten Sie denselben an einer anderen amtlichen  
Stelle bereits geführt haben, so würde uns eine Bescheinigung  
hierüber genügen. Ferner bitten wir Sie um zur Ausstellung  
Ihrer Ausweiskarte als Meisterschüler ein Foto (Passbild)  
zukommen zu lassen, damit wir Ihnen den Ausweis zustellen kön-  
nen. Es wäre uns sehr erwünscht, wenn Sie diese Erfordernisse  
möglichst bald erfüllen könnten.

Der Präsident  
Im Auftrage

Gefraiter

Hans Dietrich W i m m e r

Feldpost-Nr. 14317

✓ Gelpner ffg  
freig. Brief v. H. f.

✓ Kypf Mepher  
Bismarck v. H. 2

✓ Für Mahr W 30  
Berlenerf. 3

ab aus d. d. 3. d. d.

K 1123

Ewerlien  
 Danneberg  
 Rubin  
 Walter  
 Katmann  
 Freitag  
 Ulrich  
 Gerdau  
 Döbel  
 Drawitz  
 Frau Gerdau

Poplaw  
 Danneberg  
 pl. 28. 11. 40  
 Da.

✓ Herrn und Frau Bokowneff

Berlin W. 62  
 Burggrafen Strasse 2a b/Warres

142

14) ✓ Herrn Pingoud Hu Lichtenberg Hendrichsplatz 29 I. 2

15) ✓ Frau E. Bokowneff

1

Berlin-Zehlendorf  
 Sven Hedin-Strasse 56

16) ✓ Frau Dr. R. Voormann Bm. Frohnau Karmeliterweg 32 3

1

17) ✓ Schwester Elsa Goertz

1

Berlin-Lichterfelde-West  
 Weddigenweg 70, Baltenheim

18) ✓ Dr. Moser und Frau Jennettin Potsdam Babelsberg 2. Strasse der SA 64. 1

19) ✓ Frau Magda von Keussler Bm. Stglitz, Stindestr. 39. I. 2

20) ✓ Dr. Alfred Eble. Bm. Charlottenburg 2. Joachimsthalstr. 6 1

26

ab ausw.  
 23. 3. 40.

Mir selbst bitte ich 15 Karten  
 zur Verfügung zu stellen, von denen  
 ich die meisten an Kroegers und  
 deren Kreis weiterbefördern werde

15

Zehlendorf

Sven Hedin Str. 56. pt.







20 Adressen 26 Karten senden ja lassen  
[an 4 Familien je 2 Karten (= 8 Besucher)  
+ an 1 Familie 3].

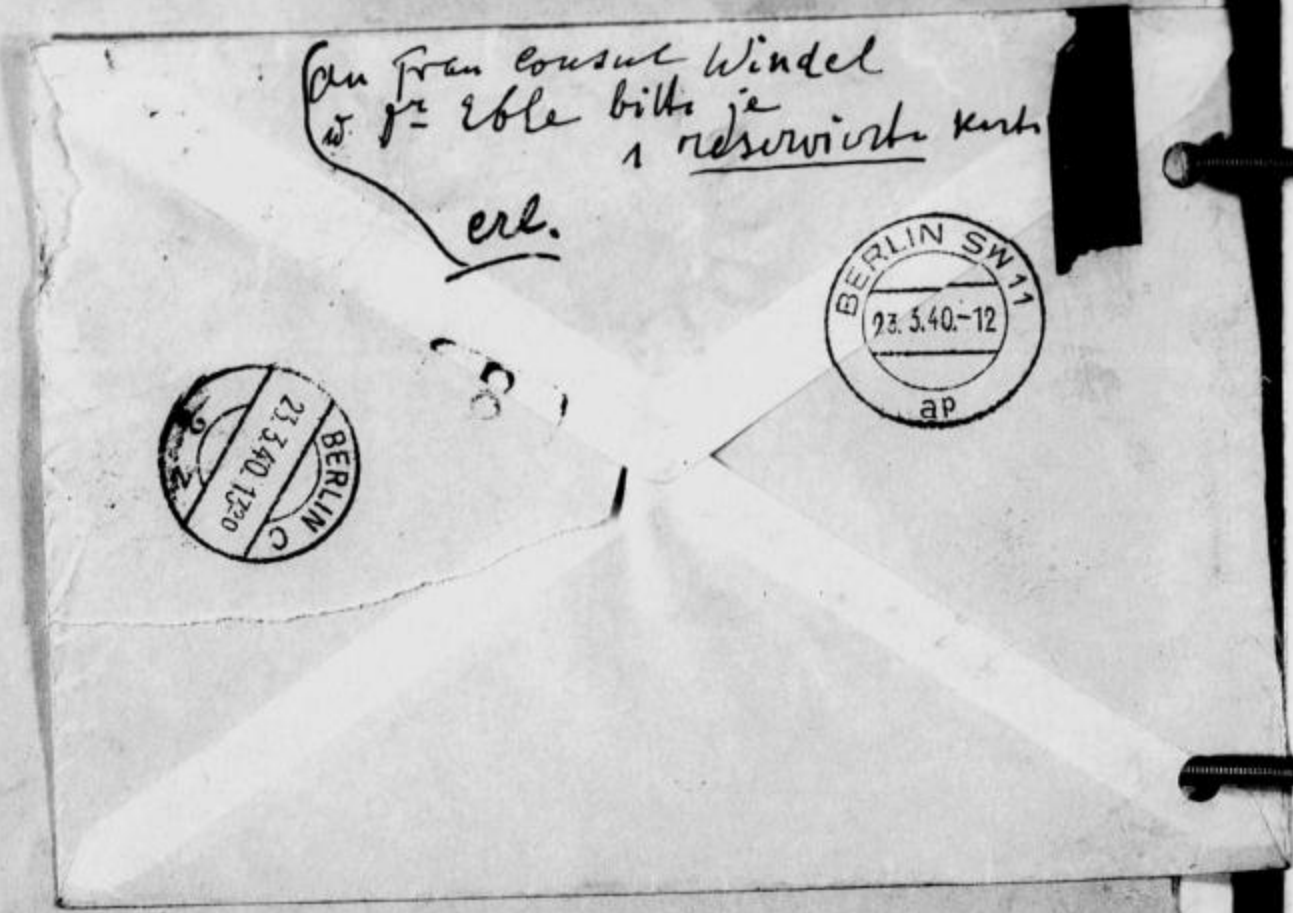
Mit herzlichem Dank  
für Ihre Mühe und  
Ihre Güte



Herrn Oberinspektor Körber

Berlin C 2  
Unter den Linden 3  
Akademie der Künste





20. MRZ. 40 85  
17. MRZ. 40  
23. MRZ. 40

Kyrosch 10 Hk  
L. 4. 04/10

2. 11. 1911 \*

„Kypriosch“

1. 11. 1911  
Frau Louise Windel  
1. 11. 1911  
L. 4. 04/10

1. 11. 1911  
L. 4. 04/10  
2. 11. 1911 \*

blasse Schrift



Preussische Akademie der Künste

Abteilung für Musik

# Sechstes Konzert

am Sonnabend, dem 30. März 1940, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie

Ausführende:

Das Fehse-Quartett:

Richard Fehse (I. Violine), Bruno Weissenfels (II. Violine),  
Heinz Herbert Scholz (Viola), Erwin Bartels-Tronje (Cello)

Alexander Schwarz (Klavier)

Das Bläserquintett der Berliner Volksoper:

Ulrich Genfichen (Flöte), Hans Frihe (Oboe),  
Sepp Sachler (Klarinette), Werner Zeilbeck (Horn),  
Konstantin Großmann (Fagott)

Der Kammerchor Waldo Faure unter Leitung von Waldo Faure

Divertimento für Bläserquintett . . . . . Kurt Brüggenmann

Datationen über ein winziges Thema —

Ricetta — Capriccio — Tänzerische Episode —

Rondino

geb. 1908  
seit 1938 Meister Schüler  
von Paul Graener  
an der Akademie der Künste

Ausführende: Das Bläserquintett der Berliner Volksoper

Fünf Lieder für gemischten Chor . . . . . Heinz Tieffen

1. Die Welt ist schön! op. 44 Nr. 3

2. Ueworte (Dämon) op. 44 Nr. 2

3. Es ist Nacht } Aus op. 48 „Drei Liebeslieder“

4. Madrigal

5. Glaube nur! op. 49 Nr. 3

geb. 1887  
Lehrer für Komposition  
an der Hochschule für Musik  
in Berlin

Ausführende: Der Kammerchor Waldo Faure unter Waldo Faure

Pause

MÄRZ 1940

Heldenfriedhof in Masuren

10

HELDENGEDENKTAG

11

MONTAG

12

DIENSTAG

13

MITTWOCH

14

DONNERSTAG

15

FREITAG

16

SONNABEN



**Aus dem Mörike-Chorliederbuch**

1. Vorspruch
2. Ein Stündlein wohl vor Tag
3. Um Mitternacht
4. Der Feuerreiter

Ausführende: Der Kammerchor Waldo Faure unter Waldo Faure

**Quintett in f-moll für 2 Violinen, Viola, Cello und Klavier**

1. Adagio — Allegro
2. Andante
3. Scherzo
4. Allegro risoluto

Ausführende: Alexander Schwarz (Klavier),  
Das Fehse-Quartett

**Hugo Distler**

geb. 1908  
Lehrer an der Hochschule für Musik  
in Stuttgart

**Gerhard Kroeger**

geb. 1911  
seit 1939 Meisterschüler  
von Gerhard von Kußler  
an der Akademie der Künste

**Die Welt ist schön!**

Die Lüfte wehn  
mit mildem Hauch.  
Die Wolken gehn,  
die hoch am blauen Himmel stehn  
wie weißer Rauch.  
Das Licht erglänzt  
im weiten Land;  
den Berg bekrönt  
ein goldner Brand.

Zwei Menschen gehn  
dort Hand in Hand;  
im Duft der Schleh'n  
will später Rinselang verwehn  
am Waldestand.  
Nun schließt sich lachend  
der Stunden Lauf.  
Bald schlägt die Nacht  
die Augen auf.

Die Stunde geht  
in heil'ger Ruh.  
Der Mond verweht,  
die Sichel, die am Himmel steht,  
und schneidet zu.  
O Glück und Glanz  
in fernem Hohn!  
O Sternentanz!  
Die Welt ist schön!

Max Barthel

**Urworte (Dämon)**

Wie an dem Tag, der dich der Welt verliehen,  
die Sonne stand zum Gruße der Planeten,  
bist alsobald und fort und fort gediehen  
nach dem Geseh, wonach du angetreten.  
So mußt du sein, dir kannst du nicht entfliehen,  
so sagten schon Sybillen, so Propheten;  
und keine Zeit und keine Macht zerstückelt  
geprägte Form, die lebend sich entwickelt.

Johann Wolfgang Goethe

**Es ist Nacht . . . . .**

Es ist Nacht,  
und mein Herz kommt zu dir,  
hält's nicht aus,  
hält's nicht aus mehr bei mir.

Legt sich dir auf die Brust,  
wie ein Stein,  
sinkt hinein,  
zu dem deinen hinein.

Dort erst,  
dort erst kommt es zur Ruh',  
liegt am Grund  
seines ewigen Du.

Christian Morgenstern

**Madrigal**

Ich bin nicht traurig,  
denn ich weiß ja,  
daß du  
mit deinen Gedanken  
immer  
bei mir bist!

**Glaube nur!**

Wenn im Sommer der rote Mohn  
wieder glüht im gelben Korn,  
wenn des sinken süßer Ton  
wieder lockt im Hagedorn,

Wenn es wieder weit und breit  
feierlich und fruchtig ist,  
dann erfüllt sich uns die Zeit,  
die mit vollen Maßen mißt!

Dann vererbt, was uns bedroht,  
dann verweht, was uns bedrückt,  
über dem Schlangenhopf der Not  
ist das Sonnenschwert gezückt.

Glaube nur! Es wird geschehn!  
Wende nicht den Blick zurück!  
Wenn die Sommerwinde wehn,  
werden wir in Rosen gehn,  
und die Sonne lacht uns Glück!

Otto Julius Bierbaum

**Vorspruch**

Wer die Musik sich erkieszt,  
hat ein himmlisch Gut bekommen.  
Denn ihr erster Ursprung ist  
Von dem Himmel selbst genommen.  
Weil die Engel insgesamt  
Selbst Musikanten sein.

Wenn einst in der letzten Zeit  
Alle Ding' wie Rauch vergehen,  
Bleibet in der Ewigkeit  
Doch die Musik noch bestehen.  
Weil die Engel insgesamt  
Selbst Musikanten sein.

Eduard Mörike

**Ein Stündlein wohl vor Tag**

Die weil ich schlafend lag,  
Ein Stündlein wohl vor Tag,  
Sang vor dem Fenster auf dem Baum  
Ein Schwalblein mir, man hört es kaum,  
Ein Stündlein wohl vor Tag:

„Hör an, was ich dir sag!  
Dein Schällein ich verlag!  
Der weil ich dieses singen tu',  
Herzt er ein Lieb in guter Ruh,  
Ein Stündlein wohl vor Tag.“

O weh! nichts weiter sag!  
O still! nichts hören mag!  
Flieg ab, flieg ab von meinem Baum!  
Ach, Lieb' und Treu' ist wie ein Traum  
Ein Stündlein wohl vor Tag.

Eduard Mörike

**Um Mitternacht**

Gelassen stieg die Nacht ans Land,  
Lehnt träumend an der Berge Wand,  
Ihr Auge sieht die goldne Wage nun  
Der Zeit in gleichen Schalen stille ruh'n;  
Und hehret rauschen die Quellen hervor,  
Sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr  
Dem Tage, vom heute gewesenem Tage.

Das uralte alte Schlummerlied,  
Sie adter's nicht, sie ist es müd',  
Ihr klingt des Himmels Bläue süßer noch,  
Der flücht'gen Stunden gleichgeschwung'nes Joch.  
Doch immer behalten die Quellen das Wort,  
Es singen die Wasser im Schlaf noch fort  
Dem Tage, vom heute gewesenem Tage.

Eduard Mörike

## Der Feuerreiter

Sehet ihr am Fensterlein  
Dort die rote Mühle wieder?  
Nicht geheuer muß es sein,  
Denn es geht schon auf und nieder.  
Und auf einmal welch Gewühle  
Bei der Brücke nach dem Felde!  
Horch! das Feuerglöcklein gellt:  
Hintern Berg brennt es in der Mühle!

Schaut, da springt er wütend schief  
Durch das Tor, der Feuerreiter,  
Auf dem rippendürren Tier  
Als auf einer Feuerleiter!  
Quersfeldein! Durch Qualm und Schwüle  
Rennt er schon und ist am Ort!  
Drüben schallt es fort und fort:  
Hintern Berg brennt es in der Mühle!

Nach der Zeit ein Müller fand  
Ein Gerippe samt der Mühlen,  
Aufrecht an der Kellerwand  
Auf der beinern Mühle sahen:  
Feuerreiter, wie so hühe  
Reitest du in deinem Grab!  
Huch! da fällt wie Asche ab.  
Ruhe wohl, drunten in der Mühle!

Eduard Mörike

Der so oft den roten Fahn  
Meilenweit von fern gesehn,  
Mit des heil'gen Kreuzes Span  
Freudtlich die Blut besprohen:  
Weht die grünte vom Dachgestühl  
Dort der Feind im Hüllenschein.  
Gnade Gott der Seele dein!  
Hintern Berg tobt er in der Mühle!

Keine Stunde hielt es an,  
Bis die Mühle boch in Trümmer,  
Doch den heiden Reitermann  
Sah man von der Stunde nimmer.  
Volk und Wagen im Gewühle  
Aehren heim von all dem Graus;  
Auch das Glöcklein klinget aus:  
Hintern Berg brennt's.

[adler]

Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

## Sechstes Konzert

am Sonnabend, dem 30. März 1940, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie

Ausführende:

Das Fehse-Quartett: Richard Fehse (I. Violine), ~~Richard Fehse~~ (I. Violine)  
Heinz Herbert Holz (Viola), Edwin Bartels-Fronje (Cello)  
Alexander Schwartz (Klavier)  
Das Bläserquintett der Berliner Volksoper: Ulrich Gensichen (Flöte),  
Hans Fritze (Oboe), Jupp Fackler (Klarinette), Werner Zeit-  
beck (Horn), Konstantin Großmann (Fagott)  
Der Kammerchor Waldo Färre unter Leitung von Waldo Färre

### Divertimento für Bläserquintett

Variationen über ein winziges Thema -  
Arie - Capriccio - Tänzerische Episode -  
Rondino

Kurt Brüggemann  
(geb. 1908)

seit 1938 Meisterschüler von  
Paul Graener an der Aka-  
demie der Künste

Ausführende: Das Bläser-Quintett der Berliner Volksoper

### Fünf Lieder für gemischten Chor

1. Du Weet ist schön! op. 44 Nr. 3
2. Urworte (Lämon) op. 44 Nr. 2
3. Es ist Nacht! aus op. 48
4. Madrigal } "Drei Liebeslieder"
5. glaube mir! op. 49 Nr. 3

Heinz Friesen  
(geb. 1887)

Lehrer für Komposition an der  
Hochschule für Musik in Berlin

### Aus dem Mörike - Liederbuch

1. Vorspruch
2. Ein Stündlein wohl vor Tag
3. Um Mitternacht
4. Der Feuerreiter

Heinz Friesen  
(geb. 1908)

Lehrer an der Hochschule  
für Musik in Stuttgart

Quintett in f-moll für 2 Violinen, Viola, Cello & Klavier  
Ausführende: Der Kammerchor Waldo Färre unter Waldo Färre

Geshard Kroeger  
(geb. ...)

seit 1939 Meisterschüler von  
Geshard Kroeger an der  
Akademie der Künste

1. Adagio - Allegro
2. Andante
3. Scherzo
4. Allegro risoluto

Ausführende: Alexander Schwartz (Klavier)  
Das Fehse-Quartett

K123

Blüthner-Konzertflügel, Hans Rehbock & Co., Kurfürstendamm 22

Tafel unsers Fig



# Die Welt ist schön!

27. Nov. 1899  
Jahr 1899 (249)

Die Lüfte wehn  
mit mildem Hauch.  
Die Wolken gehn,  
die hoch am blauen Himmel stehn  
wie weißer Rand.  
Das Licht erglänzt  
im weiten Land;  
den Berg beküsst  
im goldner Brand.

Zwei Menschen gehn  
dort Hand in Hand;  
im Duft der Schlehen  
will später Aussegnung verwehn  
am Waldesrand.  
Nun schliefst sie saft  
der Stunden Lauf.  
Bald schlägt die Nacht  
die Augen auf.

Die Stunde gelut  
in heilger Ruh.  
Der Mond verweht,  
die Fische, die am Himmel stert,  
und schneidet zu.  
O Glück und Genuß  
in fernem Höhen!  
O Sternentanz!  
Die Welt ist schön!

Max Barthel

## Urworte (Dämon)

Wie an dem Tag, der dich der Welt verliehen,  
die Sonne stand zum Gruße der Planeten,  
bist alsobald und fort und fort gediehen  
nach dem Gesetz, wonach du angetreten.  
So mußt du sein, dir kannst du nicht entziehen,  
so sagten schon Sibyllen, so Propheten;  
und keine Zeit und keine Macht zerstückelt  
geprägte Form, die lebend sich entwickelt.

Johann Wolfgang Goethe

## Es ist Nacht.....

Es ist Nacht,  
und mein Herz kommt zu dir,  
hält's nicht aus,  
hält's nicht aus mehr bei mir.

Legt sich die auf die Brust,  
wie ein Stein,  
sinkt hinein,  
zu dem deinen hinein.

Dort erst,  
dort erst kommt es zur Ruh',  
liegt am Grund  
seines ewigen Du.

Christian Morgenstern

## Madrigal

Ich bin nicht traurig,  
denn ich weiß ja,  
denn du  
mit deinen Gedanken  
bei mir bist!

## Glaube nur!

Wenn im Sommer der rote Mohn  
wieder glüht im gelben Korn,  
wenn des Finken süßer Ton  
wieder lockt im Hagedorn,

Wenn es wieder weit und breit  
felderklar und fruchtstill ist,  
dann erfüllt sich uns die Zeit,  
die mit vollen Maßen mißt!

Dann verebbt, was uns bedroht,  
dann verweht, was uns bedrückt,  
über dem Schlangenkopf der Not  
ist das Sonnenschwert gezückt.

Glaube nur! Es wird geschehn!  
Wende nicht den Blick zurück!  
Wenn die Sommerwinde wehn,  
werden wir in Rosen gehn,  
und die Sonne lacht uns Glück!

Otto Julius Bierbaum

## Vorspruch

Wer die Musik sich erkiest,  
 Hat ein himmlisch Gut bekommen,  
 Denn ihr erster Ursprung ist  
 Von dem Himmel selbst genommen.  
 Weil die Engel insgesamt  
 Selbsten Musikanten sein

Wenn einst in der letzten Zeit  
 Alle Ding' wie Rauch vergehen,  
 Bleibet in der Ewigkeit  
 Doch die Musik noch bestehen.  
 Weil die Engel insgesamt  
 Selbsten Musikanten sein.

Edvard Mörke

## Ein Stündlein wohl vor Tag

Die weil ich schlafend lag,  
 Ein Stündlein wohl vor Tag,  
 Sang vor dem Fenster auf dem Baum  
 Ein Schwälblein mir, man hört es kaum,  
 Ein Stündlein wohl vor Tag:

"Hör an, was ich dir sag'!  
 Dein Schätzlein ich verklag':  
 Der weil ich dieses singen tu',  
 Herzt er ein Lieb in guter Ruh,  
 Ein Stündlein wohl vor Tag."

O weh! Nichts weiter sag'!  
 O still! nichts hören mag!  
 Flieg ab, flieg ab von meinem Baum!  
 Ach, Lieb' und Treu' ist wie ein Traum  
 Ein Stündlein wohl vor Tag.

Edvard Mörke

## Um Mitternacht

Gelassen stieg die Nacht ans Land,  
 Lehnt träumend an der Berge Wand,  
 Ihr Auge sieht die goldne Wage nun  
 Der Zeit in gleichen Schalen stille ruhn;  
 Und kecker rauschen die Quellen hervor,  
 Sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr  
 Vom Tage, vom heute gewesenem Tage.

Das uralt alte Schlummerlied,  
 Sie achtet's nicht, sie ist es müd',  
 Ihr klingt des Himmels Bläue süßer noch,  
 Der flüchtigen Stunden gleichgeschwung'nes Joch.  
 Doch immer behalten die Quellen das Wort,  
 Es singen die Wasser im Schlaf noch fort  
 Vom Tage, vom heute gewesenem Tage.

Edvard Mörke



Der Feuerreiter.

Sehet ihr am Fensterlein  
Dort die rote Mütze wieder?  
Nicht geheuer muß es sein,  
Denn es geht schon auf und nieder.  
Und auf einmal welch Gewühle  
Bei der Brücke nach dem Feld!  
Horch! das Feuerglöcklein gellt:  
Hintern Berg brennt es in der Mühle!

Schaut, da sprängt er wütend schier  
Durch das Tor, der Feuerreiter,  
Auf dem rippendürren Tier  
Als auf einem Feuerleiter!  
Querfeldein! Durch Qualm und Schwüle  
Rennt er schon und ist am Ort!  
Drüben schallt es fort und fort:  
Hintern Berg brennt es in der Mühle!

Der so oft den roten Hahn  
Meilenweit von fern gerochen,  
Mit des heil'gen Kreuzes Span  
Freventlich die Glut besprochen:  
Weh'! dir grinst vom Dachgestühle  
Dort der Feind im Höllenschein.  
Gnade Gott der Seele dein!  
Hintern Berg rast er in der Mühle!

Keine Stunde hielt es an,  
Bis die Mühle borst in Trümmer,  
Doch den kecken Reitersmann ~~MANXMAN~~  
Sah man von der Stunde nimmer.  
Volk und Wagen im Gewühle  
Kehren heim von all dem Graus;  
Auch das Glöcklein klinget aus:  
Hintern Berg brennt's .

Nach der Zeit ein Müller fand  
Ein Gerippe samt der Mützen,  
Aufrecht an der Kellerwand  
Auf der beinern Mähre sitzen:  
Feuerreiter, wie so kühle  
Reitest du in deinem Grab!  
Husch! da fällt's wie Asche ab.  
Ruhe wohl, drunten in der Mühle!

Edvard Mörike



Gerhard Kroeger

Quintett in f-moll  
für 2 Violinen, 1 Viola, 1 Violoncello  
und Klavier

Allegro  
andante  
scherzo  
alle Pro risoluto

risoluto

Lieber Herr von Wolfart!  
Hier die Liedertexte!  
Unden auch noch für die Vorderseite:

1) .....

2)

Fünf Lieder für gemischten Chor.

Herrn Tiessen

a) Die Welt ist schön! Op. 44 Nr. 3.

b) Urworte (Dämon) Op. 44 Nr. 2.

c) Es ist Nacht... } aus Op. 48

d) Madrigal } „Drei Liebeslieder“

e) Glaube nur! Op. 49 Nr. 3.

— PAUSE —

3)

.....

4)

.....

Herrlichst Ihr  
Herrn Tiessen



Einladung  
zum Sechsten Konzert  
der  
Preußischen Akademie der Künste

am Sonnabend, dem 30. März 1940, abends 8 Uhr  
im Saale der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Das Fehse-Quartett  
Alexander Schwarz (Klavier)  
Das Bläserquintett der Berliner Volksoper  
Der Kammerchor Waldo Faure

Vortragsfolge:  
Kurt Brüggenmann: Divertimento für 5 Bläser  
Heinz Tieffen: A-cappella-Chöre  
Hugo Distler: A-cappella-Chöre  
Gerhard Kroeger: Klavierquintett

Gültig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann

54 Einladung  
zum sechsten Konzert  
der  
Preussischen Akademie der Künste

am Sonntag, dem 30. März 1940, abends 8 Uhr  
im Saale der Preussischen Akademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende: Das Fehse-Quartett  
Alexander Schwartz (Klavier)  
Das Bläserquintett der Berliner Volksoper  
Der Kammerchor Waldo Faure

Vortragsfolge:

Krist  
Walter Bruggemann: Quintetto für 5 Bläser  
Heinz Tiessen: ~~Chöre~~ a cappella - Chöre  
Hugo Distler: ~~Chöre~~ a cappella - Chöre  
Gerhard Kroezer: Klavierquintett

gütig für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident  
Georg Schumann



zu einer Sitzung des Senats, Abteilung für Musik,  
am Donnerstag, dem 15. Februar 1940 vormittags 10 1/2 Uhr

Tagesordnung

1. Beratung über die Neufassung des Entwurfs über  
Musikunterricht
2. Verschiedenes

Der Vorsitzende

gez. von Reznicek

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 20. März 1940 *W. F. G.*  
C 2, Unter den Linden 3

Sehr geehrter Herr Professor,

für das Programm zu unserem Konzert am 30. März  
benötigen wir das Geburtsjahr Ihres Meisterschülers  
Gerhard Krüger. Wir wären Ihnen sehr dankbar,  
wenn Sie uns die Angabe machen würden oder Herrn  
Krüger veranlassen könnten, uns sein Geburtsjahr  
direkt mitzuteilen.

Heil Hitler!  
Büro der Akademie

Herrn

Professor Dr. Gerhard von Keussler

Bln-Zehlendorf

Sven Hedinstr. 56 pt.

K 123

KURT BRUGGEMANN BERLIN W 50 REGENSBURGER STRASSE 28 FERNRUF 241978

19.2.40

An

Prof. Kurt Freiherr von Wolfart.

Sehr geehrter Herr Professor,

Für das Programm des Kammerkonzertes der Preussischen Akademie der Künste teile ich Ihnen folgende Angaben mit:

Divertimento.....Kurt Bruggemann  
Für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott

(Variationen über ein winziges Thema - Arietta - Capriccio -  
Tänzerische Episode - Rondino)

Das Bläserquintett der Berliner Volksoper

Ulrich Gensichen, Flöte  
Hans Fritze, Oboe  
Sepp Packler, Klarinette  
Werner Zeilbeck, Horn  
Konstantin Großmann, Fagott.

Heil Hitler!

Kurt Bruggemann



13/40

J. Nr. 15/40

1) Betrifft:

*Wörter - Liederbuch, Op. 19*  
*(38 Lieder)*

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	Weitergegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
<i>Gamm</i> <i>Prof. Dr.</i> <i>o. Dörfler</i>	<i>21. 2.</i> <i>1940</i>		<i>Dieses Liederbuch</i> <i>Dörflers nimmt in der</i> <i>a cappella Literatur unserer</i> <i>Zeit ein beachtenswertes</i> <i>Stellen ein. Sollen unsere</i> <i>Chöre - in einem Concert</i> <i>unserer Akademie</i> <i>aufgeführt werden, so empfiehlt</i> <i>es sich, aus 4 oder 5</i> <i>Prüfungen einen Chorvorsitz</i> <i>von einer Viertonstunde</i> <i>Lauer - die 4 oder 5 Abh.</i> <i>pausen mit einbeziehen -</i> <i>zusammenstellen. Die</i> <i>beiden letzten können</i> <i>Prüfung sein: 'Am Mikraad'</i> <i>ist 'der Reuereiter'. Ja</i> <i>beginnen wir wohl am besten</i> <i>mit dem 'Vorspruch'.</i>

K 123

J. Nr. 15/40

1) Betrifft:

*Grüne Diapler*  
*Musiken - Lovinshaus (38 Grün)*  
*Gesamtanfrage*

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weitergabe in je . . . . Tagen.

Name	Zugesandt am	Weitergegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen
<i>Grüne</i> Prof. Frapp.	<i>9.2.1940</i>	<i>Grüne</i> <i>15.2.40</i>	<i>Ich möchte die</i> <i>Aufführung einiger</i> <i>Lieder am Dröthen</i> <i>befürworten.</i> <i>Karl Frapp</i>

*An 21.2.40 an Prof. W. Diapler gesandt*



Konzert 30. 3. 1940

Brüggemann, Bläserquintett

Mitglieder des Bläserquintetts der Volksoper

200 - 250 RM

Fünf Chöre von Tiessen ( Dauer 10 Minuten )

P a u s e

Drei bis vier Chöre von Distler

Kammerchor von Waldo Favre

100 RM

Kröger, Schüler von  
von Keussler, Klavierquintett

Fehse-Quartett, Alexander Schwartz

Fehse-Quartett 250 RM

Schwartz 50 - 75 RM

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1061**

**ENDE**